



Juli 2005

Nr. 17



Juillet 2005

No 17



Luglio 2005

No 17

## Liebe SGGT-Leute

Brieflich wurden wir kurz darüber informiert, dass die a.o. MV vom 11. Juni 2005 ausfallen müsse, da die neuen Strukturen der SGGT noch zu wenig weit gediehen seien und erst an der MV vom 5.11.2005 besprochen werden können. Zudem werde die SGGT nicht an der Charta-Studie teilnehmen. Der informative Artikel von Karin Hegar zeigt nun die Resultate der Umfrage, welche zu dieser Entscheidung führten.

Das Redaktionsteam hat sich entschlossen, doch wieder mit Cartoons die Frontseite des **intern** aufzulockern. Der Text für die Sprechblasen entstand anlässlich unserer letzten Redaktionssitzung. Wer aber kann zeichnen? Nach mehreren auswärtigen Suchaktionen sind wir in letzter Minute bei Mark Galliker fündig geworden. Dem talentierten Cartoonist herzliche Gratulation und Dank!

Erfreuliches zu berichten gibt es über die Zeitschrift «ACP Pratique et Recherche», eine Art französische PERSON. Sie erscheint ab diesem Jahr. Dem französischsprachigen Redaktionsteam viel Freude und Erfolg!

Und allen Mitgliedern eine angenehme Sommerpause...

Kathrin Roth-Staudacher

## Chers membres de la SPCP

*(jn) Nous avons été informés brièvement par écrit que l'AG extraordinaire du 11 juin 2005 n'aurait pas lieu du fait que les nouvelles structures de la SPCP n'étaient pas encore prêtes et ne pourront être présentées qu'à l'AG du 5.11.2005. En outre, la SPCP ne participera pas au projet de recherche de la Charte. L'article informatif de Karin Hegar présente les résultats de l'enquête y relative, résultats qui menèrent à cette décision.*

*Le groupe de rédaction a décidé d'égayer comme autrefois la première page de l'**interne** en introduisant des bandes dessinées. Le texte pour les bulles a été créé lors de notre dernière réunion, mais qui saurait l'illustrer? En dernière minute, après maintes recherches à l'extérieur, nous avons trouvé un illustrateur en la personne de Mark Galliker. Un grand merci au talentueux dessinateur!*

*Des nouvelles réjouissantes concernent la revue «ACP Pratique et Recherche», le pendant français à la revue PERSON, qui paraîtra à partir de cette année. Nous souhaitons beaucoup de succès et de plaisir au groupe de rédaction francophone!*

*Et pour terminer, une agréable pause estivale pour tous nos membres....*

Kathrin Roth-Staudacher



**Je cherche à me donner une nouvelle structure...  
Soyez la bienvenue!**

**à organiser l'organisation de ma personne...  
Attendons-nous à un long processus**

## Inhaltsverzeichnis

Editorial	1
Inhaltsverzeichnis	1
SGGT – was tut sich?	2
Institut – wer trifft sich?	8
Leute – who's who?	9
PCA-Szene – was läuft?	15
Literatur, Links – und mehr?	17
Agenda – wann, was, wo?	19
PCA – Karriere?	22
Impressum	24

## Sommaire

Editorial	1
Sommaire	1
SPCP – quoi de neuf?	5
Institut – se rencontrer?	8
Membres – infos	9
Sur la scène – de l'APC	15
Bibliographie – et divers?	17
Agenda – quand, quoi, où?	19
ACP – carrière?	23
Impressum	24

## Aus dem Vorstand

Frank Margulies

Zentrales Thema ist und bleibt die **Reorganisation**. Das Ansetzen einer a.o. Mitgliederversammlung für Juni 2005 war zu optimistisch. Die neuen Statuten und wichtige Vorarbeiten für die Reorganisation der Weiterbildungen brauchen mehr Zeit. Deshalb wurde die **a.o. MV abgesagt**. Per Brief sind bereits alle Mitglieder orientiert.

Anlässlich unserer gemeinsamen Sitzung mit den aktuellen Weiterbildungs koordinationen der TherapeutInnen wie auch den BeraterInnen im April konnte der ganze Prozess der Reorganisation gemeinsam weiter analysiert und auf die verschiedenen Beteiligten abgestimmt werden. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass nebst den «Therapeuten» auch die «Berater» sich nun aktiv daran machen, «ihr» Weiterbildungsressort neu zu formieren, so dass dieser vielleicht wichtigste Teil der Reorganisation auch bei den BeraterInnen voran kommt. Nach wie vor grösste Aufgabe ist es, insgesamt mehr zu zentralisieren und ein WB-Organ zu schaffen, in dem die Kurse der verschiedenen Weiterbildungsgänge, die Werbung und die Zusammenarbeit mit dem Sekretariat etc. zentraler organisiert werden, wobei es die Bedürfnisse der Westschweiz besonders zu berücksichtigen gilt. Dieses neue Organ ist dann direkt mit dem Vorstand verbunden und bildet, wenn man einen Vergleich mit der aktuellen Struktur bemühen will, eine Art umfassende, «professionalisierte» WBK mit erweiterten Aufgaben sowie mit der Möglichkeit, Arbeitsgruppen zur Unterstützung einzusetzen. An der oben erwähnten gemeinsamen Sitzung vom April konnte auch zum ersten Mal ein konkreter Vorschlag für die Zusammensetzung einer künftigen Weiterbildungsleitung gefunden werden. Sie wird aus Personen einerseits beider Sektionen «Therapie» und «Beratung» sowie aus AusbilderInnen von Therapie und Beratung bestehen und einen Präsidenten oder eine Präsidentin stellen, welche/r vom Vorstand gewählt werden soll. Die letztgenannte Person darf selber nicht im Vorstand und idealerweise auch kein/e AusbilderIn sein, und diese Arbeit wird ausreichend entschädigt. Weitere Modelle, mit einer kleineren WB-Leitung, müssen vom Vorstand ebenso geprüft werden, so dass verschiedene mögliche Varianten zur Verfügung stehen.

Eine wichtige personelle Änderung ist auch die **Demission unseres Finanzvorstehers** auf die nächste MV im November. Alphonse Salamin hat uns die letzten Jahre durch die

Finanzen zielsicher geführt. Wir waren alle dankbar, dass er sich, nach so vielen Jahren Engagement bei der SGGT, noch einmal für eine erneute Vorstandsperiode entscheiden konnte. Alphonse wird allerdings schon vor der November-MV nicht mehr aktiv zur Verfügung stehen. Er reist die nächsten Monate mit *médecins sans frontières* in die Tsunami-Gebiete, um den dortigen Menschen Hilfe zu leisten. Alphonse gehört zum Urgestein der SGGT. Er hat auch die Westschweiz hervorragend vertreten. Gerade, was die **Vertretung der Westschweiz** anbelangt, müssen wir sehr darauf achten, dass diese Lücke geschlossen werden kann. Gleichzeitig ist dem Vorstand bewusst, dass mit seiner Demission auch die Finanzen vakant sind. Das letztere Problem kann der Vorstand wahrscheinlich intern regeln, der Unterzeichnende ist grundsätzlich bereit, das Ressort Finanzen zu übernehmen. Aber es bleibt dabei:

### Der Vorstand braucht jemanden aus der Westschweiz.

Hoffen wir, dass wir an der November-MV mindestens eine solche Neuwahl zustande kommt. Es wird an dieser MV Gelegenheit geben, Alphonse für seine Dienste nochmals herzlich zu danken.

Wie bekannt hat der Vorstand eine umfassende **Umfrage** bei den Mitgliedern gemacht, um den Puls «pro oder contra Mitmachen bei der **Charta-Forschungsstudie**» zu fühlen. Die Resultate waren sehr deutlich und sprachen sich grossmehrheitlich gegen eine Beteiligung aus. Für weitergehende Informationen möchte der Schreibende gerne auf den Artikel von Vorstandsfrau Karin Hegar verweisen, die den Entscheid des Vorstandes sowie die Befragungsergebnisse eingehender kommentiert. ■

## Vorstandsmitglieder gesucht!

Interessiert, in einer neuen,  
professionalisierten Struktur Vorstandsarbeit zu leisten?  
Verantwortung zu übernehmen und  
verbandspolitische Erfahrung  
zu sammeln?

Das Sekretariat gibt dir gerne Auskunft.

Die Vorstandsmitglieder auch:  
044 271 71 70 oder sggtpcpc@smile.ch

## Charta-Studie

Karin Hegar

Alle Mitglieder wurden bereits kurz darüber informiert, dass sich die SGGT **nicht** an der Forschungsstudie der Charta beteiligen wird. Der Entscheid des Vorstands kam aus folgenden Gründen und Überlegungen zustande:

### 1. Mitglieder-Umfrage

Von 425 verschickten Fragebögen kamen 144 ausgefüllt zurück.

64 Mitglieder haben sich für die Teilnahme an der Charta-Studie, jedoch 51 davon gegen eine Erhöhung des Mitgliederbeitrages ausgesprochen, was beim vorliegenden Projekt leider nicht realisierbar ist.

9 TherapeutInnen würden sich mit eigenen KlientInnen an der Studie beteiligen. 80 Mitglieder haben sich gegen eine Teilnahme ausgesprochen, weil sie diese Art der Forschung nicht sinnvoll und/oder die Kosten zu hoch finden.

30 würden sogar aus der SGGT austreten, wenn sie für diese Forschung jährlich Fr. 150.– bezahlen müssten.

Argumente gegen eine Teilnahme an der Charta-Studie waren:

- die Studie bringe der SGGT resp. ihren Mitgliedern zu wenig Nutzen
- das Konzept der Studie sei zu stark an den Interessen der Charta orientiert
- der Personzentrierte Ansatz werde zu wenig berücksichtigt
- die Wirksamkeit unseres Ansatzes sei genügend erwiesen, es müsste eher untersucht werden, wie Psychotherapie wirke
- Kinder seien von der Studie ausgeschlossen

Mehrfach wird vorgeschlagen, eine Zusammenarbeit mit Prof. Reicherts von der Uni Fribourg einer Teilnahme an der Charta-Studie vorzuziehen.

### 2. Stellungnahmen personenzentrierter arbeitender Experten

Jochen Eckert stellt fest, dass das Studiendesign und die eingesetzten Messinstrumente den derzeitigen Standards der Therapiefor schung entsprechen und die Personenzentrierte Gesprächspsychotherapie nicht benachteiligen. Man werde Aussagen darüber machen können, in welchen Bereichen die Gesprächspsychotherapie bedeutsame Veränderungen hervorruft. Ohne Auswahl bestimmter Störungsbilder mache die Studie für den PCA aber wenig Sinn. Für uns wären Störungsbilder, bei denen es bis jetzt über-

haupt keine Studien mit Gesprächspsychotherapie gibt, interessant. Eckert nennt als Beispiel die Essstörungen.

Jürgen Kriz findet, dass die Studie grundsätzlich in Ordnung sei, dass sich aber für den Personzentrierten Ansatz die Kosten-Nutzen-Frage stelle. Die Charta-Studie werde die Lage der PCA-Forschung kaum verbessern.

Aus den Aussagen beider Experten ziehen wir den Schluss, dass **die Praxisstudie der Charta in dieser Form für die SGGT keinen oder zumindest wenig Nutzen bringt und die Kosten dafür eindeutig zu hoch sind.**

### 3. Vorhandene Forschungsergebnisse

Im Lehrbuch klinische Psychologie – Psychotherapie (Hrsg. M. Perrez und U. Baumann; im Druck) nennt Prof. Michael Reicherts (Kapitel 18.3: Verfahren mit Angelpunkt Therapeut-Patient-Beziehung: Gesprächspsychotherapie) zahlreiche Studien, welche die Wirksamkeit der Personzentrierten Psychotherapie belegen. Mehrere der von Reicherts zitierten Studien wurden im deutschsprachigen Raum durchgeführt, **weshalb wir die Wirksamkeit des Personzentrierten Ansatzes auch für die Schweiz als gesichert erachten.**

Selbstverständlich ist die SGGT grundsätzlich weiterhin an Forschungsprojekten interessiert. ■

## Aus dem Sekretariat

Julia Niebergall

Neuigkeiten gibt es besonders bezüglich der SGGT-Bibliothek. Einerseits erscheint ab diesem **intern** jeweils mit dem Titel **«Neu in der Bibliothek»** eine Liste, auf welcher alle neusten Akquisitionen genannt werden. Bücher, so wie der Bestand der Bibliothek generell, können jederzeit im Sekretariat ausgeliehen werden. Die Ausleihe ist für Mitglieder gratis, einzig das Porto oder allfällige Kopien müssen in Briefmarken bezahlt werden.

Auf der **Homepage** befindet sich eine aktualisierte Literaturliste unter der Rubrik Personzentrierter Ansatz/Bibliografie. Die Liste ist neu folgendermassen unterteilt:

1. Psychotherapie
  - Allgemeine Literatur
  - Kinder und Jugendliche
2. Beratung
3. Supervision
4. Periodika

Alle Artikel mit \* sind in der SGGT-Bibliothek erhältlich. ■

## Fachtagung der BeraterInnen-Sektion SGGT

9. September 2005

9.30–15.30 Uhr, «Maison des Halles», Rue du Trésor 4,  
in der Altstadt von Neuenburg

### Thema: «Interkulturelle Beratung – Arbeit mit MigrantInnen»

Der Personzentrierte Ansatz ist in der Arbeit mit MigrantInnen erprobt. Diese Fachtagung bietet BeraterInnen die Gelegenheit, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen und Erfahrungen auszutauschen.

Es wird noch eine schriftliche Einladung folgen.  
Anmeldeschluss: 1. September 2005

Anschliessend an die Fachtagung findet die BeraterInnen-Versammlung BV statt, gefolgt von der Gemeinsamen Sitzung.

## AusbilderInnen-Treffen vom 18./19.3.2005 in Villars-sur-Glane

Dora Iseli Schudel

An ihrem 2-Tages-Treffen haben die AusbilderInnen der SGGT

- grundsätzlich diskutiert über Ausbildungsreorganisation und Nachwuchsförderung;
- konkrete Vorstellungen zur Zentralisierung und Neugestaltung von Ausbildungsangeboten entwickelt;
- die Kursplanung 06 koordiniert;
- aktuelle Infos aus Vorstand und WBK zur Kenntnis genommen;
- einen überzeugenden Vortrag von Prof. M. Reicherts, Klinische Psychologie, Universität Fribourg, über seine den personenzentrierten Ansatz einschliessenden Forschungsaktivitäten im Bereich Psychotherapie gehört;
- überwiegend der kostengünstige zukünftige Zusammenarbeit (Praxisstudien) mit Prof. Reicherts gegenüber einer Beteiligung an der Charta-Studie den Vorzug gegeben;
- die Aufstockung der Entschädigung des AusbilderInnen-Koordinationsgremiums (AKG) beschlossen. ■

## Neue französische Fachzeitschrift ACP Pratique et Recherche

Philippe Wandeler

(Zusammenfassung/jn) Der Personenzentrierte Ansatz wird zwar zunehmend wahrgenommen, bisher fehlte jedoch eine mediale Präsenz auf Französisch. Eine internationale Arbeitsgruppe hat sich dem Problem angenommen und gibt ab 2005 die obgenannte Zeitschrift heraus.

**ACP Pratique et Recherche** wird zweimal pro Jahr erscheinen, 80–100 Seiten umfassen und Artikel über folgende Themen veröffentlichen: Psychotherapie, Beratung, Sozialarbeit, Erziehung, Pflege, Mediation, Management, Personalverwaltung, Konfliktresolution, usw.

Alle SGGT-Mitglieder aus der Romandie werden die Zeitschrift im ersten Jahr gratis erhalten. Anschliessend wird das Abo für die TherapeutInnen im Mitgliederbeitrag inbegriffen sein (analog zur PERSON für deutschsprachigen SGGT-Mitglieder), alle anderen können die Zeitschrift abonnieren für CHF 43.– pro Jahr. ■

## SGGT «Journée romande» vom 4. Juni 2005 in St. Léger

Philippe Wandeler

(jn) Die «journée romande» wird einmal jährlich organisiert durch die Commission des Cantons Latins. Sie privilegiert das Treffen von Personen, die sich für den Personenzentrierten Ansatz interessieren und fördert die Vernetzung sowie den Austausch von Ideen und Erfahrungen. Gute Laune, Entspannung und gemeinsames Essen gehören auch dazu.

Jedes Jahr wird ein anderes Thema behandelt. Engagierte Mitglieder der SGGT stellen verschiedene Aspekte ihres personenzentrierten Schaffens vor.

Diese Jahr lautete das Thema «Musiktherapie und Personenzentrierter Ansatz». Muriel Bavaud, Chantal Formerod, Pascale Macherel und Nikita Pfister, allesamt Musiktherapeutinnen und im PCA ausgebildet, haben die Musiktherapie anhand von Vorträgen über deren Anwendung mit Personen aus verschiedenen Gesellschaftsschichten und anhand eines konkreten Beispiels der Arbeit mit behinderten Kindern vorgestellt. Sie haben vier verschiedene Workshops geleitet, in welchen die TeilnehmerInnen die Wirkung der Töne und der Musik an sich selber erfahren konnten. ■

## Spezialseminar «KlientInnen in ihrem Umfeld»

Wer in der Psychotherapieweiterbildung ist, kann dieses obligatorische Spezialseminar (und weitere Seminare etc., siehe Kursprogramm) auch im Rahmen des 100-stündigen Kurses

### P27 Systemische Perspektiven in der Therapie und Beratung

als 24-Std.-Modul (oder mehr) besuchen. Die Daten oder Themen können innerhalb der festgelegten Blöcke ausgesucht und gebucht werden.

Nächster Kurstag: 18.6.2005

**Der Kurs findet statt. Es gibt jedoch für alle Daten noch freie Plätze.**

### Auskunft/Anmeldung:

Regula Haefeli, Seefeldstr. 162, 8008 Zürich, Tel. 044 381 3031

## Du comité

Frank Margulies

(jn) Le thème central est resté la **réorganisation**. Nous avons dû constater que l'annonce de l'assemblée générale extraordinaire pour juin 2005 était trop optimiste. Les nouveaux statuts et les travaux préparatoires importants pour la réorganisation des formations postgraduées offertes par la SPCP nécessitent plus de temps. Par conséquent, **l'AG extraordinaire** a été annulée. Les membres de la SPCP ont déjà été informés de cette décision par courrier postal.

À l'occasion de notre réunion commune avec le groupe de coordination de la formation en psychothérapie et en relation d'aide en avril, nous avons pu analyser ensemble le processus complet de la réorganisation et l'avons adapté aux différents besoins des participant/es. Il est particulièrement réjouissant de noter qu'outre les «thérapeutes», les «conseiller/es» ont également activement analysé «leur» ressort formation, de sorte que cette partie de la réorganisation – peut-être bien la partie la plus importante – puisse maintenant aller de l'avant. Comme auparavant, la tâche principale reste de centraliser davantage et de créer un organe de formation dans lequel tous les cours, la publicité et la coopération avec le secrétariat etc. soit organisés de façon plus centrale, tout en prenant en considération les besoins particuliers de la Suisse romande. Ce nouvel organe serait directement lié au comité et formera, comparé avec la structure actuelle, un type de CFP élargie et «professionnalisée», pourvue de responsabilités plus étendues, avec la possibilité de mettre en place des groupes de travail en cas de besoin. À la réunion commune du mois d'avril mentionnée ci-dessus, une proposition concrète concernant la composition d'une future direction de formation a pu être élaborée pour la première fois. Cette direction sera composée d'une part de membres des deux sections «thérapie» et «relation d'aide», d'autre part de formatrices et formateurs des deux sections. De plus, la direction sera munie d'un président ou d'une présidente élu/e par le comité. Le/la président/e ne peut pas être membre du comité et idéalement, ne devrait pas non plus être formatrice ou formateur. Ce poste sera rémunéré. Un autre modèle, avec une direction plus petite en nombre, est aussi en discussion au sein du comité pour que plusieurs variantes de fonctionnement possibles soient à disposition.

La démission d'Alphonse Salamin (responsable des finances) dès l'AG en novembre

est un changement de personnel important. Alphonse Salamin a dirigé les finances avec beaucoup de doigté pendant les dernières années. Nous étions tous reconnaissants qu'il s'était mis à disposition pour ce mandat au sein du comité, même après tant d'années d'engagement au sein de la SPCP. Toutefois, Alphonse ne sera plus activement disponible déjà avant l'AG de novembre. En effet, il va passer les prochains mois dans les régions touchées par le tsunami pour médecins sans frontières, afin de porter son aide aux personnes sur place. Alphonse fait partie des personnalités fondatrices de la SPCP. Il a aussi remarquablement représenté la Suisse romande. C'est justement en ce qui concerne la **représentation de la Suisse romande** que nous devons veiller à ce qu'elle soit assurée au plus vite lors des prochaines élections à l'AG. De plus, le comité est conscient du fait que le ressort finances sera également

libéré de par sa démission. Ce problème pourrait trouver une solution au sein du comité, puisque le soussigné est en principe d'accord d'assumer cette fonction... Cela dit, **le comité a besoin de quelqu'un de Suisse romande.**

Nous aurons encore l'occasion de remercier cordialement Alphonse pour ses services à cette occasion.

Comme vous le savez déjà, le comité a fait une **enquête** auprès des membres pour prendre le pouls concernant une éventuelle participation au **projet de recherche de la Charte**. Les résultats étaient très clairs, la plupart des membres se prononcèrent contre une participation. Pour plus de détails concernant la décision du comité ainsi que les résultats de l'enquête, je vous renvoie à l'article de Karin Hegar, membre du comité. ■

## Rencontre des formatrices et formateurs du 18/19.3.2005 à Villars-sur-Glâne

Dora Iseli Schudel

(jn) Lors de leur rencontre de deux jours, les formatrices et formateurs SPCP ont

- mené une discussion de base sur la réorganisation de la formation et l'encouragement de la relève;
- développé concrètement les idées concernant la centralisation et la réorganisation des offres de cours;
- coordonné la planification des cours 06;
- pris connaissance des informations actuelles du comité et de la CFP;
- suivi un exposé concluant du Prof. M. Reicherts, psychologie clinique, Université de

Fribourg, sur ses activités de recherche dans le domaine de la psychothérapie, prenant en considération l'approche centrée sur la personne;

- exprimé, en majorité, leur préférence pour une collaboration future et économiquement intéressante avec le Prof. Reicherts (étude pratique) plutôt que de participer à l'étude proposée par la Charte;
- décidé de l'augmentation de l'indemnisation du groupe de coordination des formatrices/formateurs (GCF). ■

## Du secrétariat

Julia Niebergall

(jn) Les nouvelles concernent cette fois principalement la bibliothèque SPCP. D'une part, à partir de cet **interne**, une liste de toutes les nouvelles acquisitions sera publiée dans chaque numéro, sous le titre **«nouveau dans la bibliothèque»**. Les livres ainsi que toutes les autres publications de la bibliothèque peuvent être empruntés à tout moment au secrétariat. L'emprunt est gratuit pour les

membres, uniquement les frais de port et les copies sont à rembourser en forme de timbres-poste.

Une bibliographie actualisée se trouve sur le **site internet**. Vous y trouverez également la liste complète et régulièrement actualisée des livres, articles, revues et travaux de licence, doctorat, etc. disponibles dans la bibliothèque, en format pdf. ■

## Etude de la Charte

Karin Hegar

(jn) Tous les membres ont déjà reçu une brève information selon laquelle la SPCP ne participera **pas** au projet de recherche de la Charte. Après mûre réflexion, le comité a pris cette décision pour les raisons suivantes:

### 1. L'enquête auprès des membres

Seulement 144 des 425 questionnaires envoyés ont été complétés et renvoyés.

64 membres se sont exprimés en faveur d'une participation au projet de recherche de la Charte, 51 d'entre eux se prononçant toutefois contre une augmentation de la cotisation de membre. Participer au projet proposé sans avoir recours à cette augmentation n'est malheureusement pas réalisable. 9 thérapeutes auraient participé au projet avec leurs propres clients/es.

80 membres se sont exprimés contre une participation parce que selon leur avis ce genre de recherche n'est pas judicieux et/ou son coût est trop élevé.

30 membres sortiraient même de la SPCP s'ils devaient payer Fr. 150.– de plus par année pour financer cette étude.

Les arguments contre la participation à l'étude de la Charte ont été les suivants:

- La SPCP, respectivement ses membres, ne bénéficieraient pas assez de cette étude.
- Le concept de l'étude est trop déterminé par les intérêts de la Charte.
- L'approche centrée sur la personne n'est pas suffisamment prise en considération.
- L'efficacité de notre approche est suffisamment démontrée, il serait plutôt souhaitable de démontrer comment la psychothérapie agit.
- Les enfants sont exclus de l'étude.

Plusieurs personnes préféreraient une collaboration avec le Prof. Reicherts de l'Université de Fribourg, au lieu de participer à l'étude de la Charte.

### 2. Les prises de position par des experts de l'ACP

Jochen Eckert constate que la conception de l'étude ainsi que les instruments de mesure prévus correspondent aux standards actuels de la recherche en psychothérapie et ne défavorisent pas la psychothérapie centrée sur la personne.

Certes, cette étude permettra de tirer des conclusions concernant les domaines dans lesquels la psychothérapie aboutit à des changements significatifs. Néanmoins, à défaut d'une sélection préalable de troubles précis, cette étude n'apporte pas beaucoup à l'ACP. Nous serions plutôt intéressés par les troubles qui justement n'ont pas encore fait l'objet de recherches dans l'approche cen-

trée sur la personne. Par exemple, Eckert mentionne les troubles alimentaires.

Selon Jürgen Kriz l'étude est en principe valable mais la question du coût par rapport à l'utilité s'impose. L'étude de la Charte n'améliorera guère la situation de la recherche PCA.

Les réflexions de ces experts nous amènent à la conclusion **que l'étude de la Charte dans sa forme actuelle n'est pas ou très peu profitable à la SPCP et que par conséquent son coût est beaucoup trop élevé.**

### 3. Les résultats de recherche existants

Dans l'ouvrage *Psychologie clinique – Psychothérapie* (Klinische Psychologie – Psycho-

therapie, Ed. M. Perrez et U. Baumann; en cours d'impression), le Prof. Michael Reicherts cite (chapitre 18.3: Procédés ayant comme charnière la relation thérapeute-patient/le: psychothérapie centrée sur la personne (Verfahren mit Angelpunkt Therapeut-Patient-Beziehung: Gesprächspsychotherapie) de nombreuses études qui démontrent l'efficacité de la psychothérapie centrée sur la personne. Plusieurs études mentionnées par Reicherts ont été réalisées dans les pays germanophones. Ceci nous permet de considérer que **l'efficacité de l'approche centrée sur la personne est aussi bien démontrée pour la Suisse.**

Bien entendu, la SPCP restera en principe intéressée à de futurs projets de recherche. ■

## Journée romande SPCP du 4 juin 2005 à St. Léger

Philippe Wandeler

La journée romande est organisée une fois par année par la commission des cantons latins. Elle privilégie la rencontre entre personnes intéressées à l'approche centrée sur la personne et veut permettre de tisser des liens, partager nos idées et nos expériences. Il s'agit aussi d'un moment de bonne humeur et de décontraction ainsi que d'un repas pris en commun.

Chaque année est placée sous un thème différent. Des personnes engagées dans la SPCP présentent des facettes de leur travail centré sur la personne.

Le thème de cette année était «La musicothérapie et l'approche centrée sur la personne».

Muriel Bavaud, Chantal Fornerod, Pascale Macherel et Nikita Pfister, toutes musicothérapeutes et formées en approche centrée sur la personne, ont présenté la musicothérapie à l'aide d'exposés sur l'application de la musicothérapie avec des populations très différentes et de vidéos d'un travail concret avec des enfants handicapés. Elles ont animé 4 différents ateliers dans lesquels les personnes présentes ont pu expérimenter elles-même l'effet que les sons et la musique a sur elles. ■



Chantal Fornerod, Muriel Bavaud, Pascale Macherel et Nikita Pfister (de droite à gauche).

**Annnonce d'un nouveau journal en langue française****ACP Pratique et Recherche**

Philippe Wandeler

L'Approche Centrée sur la Personne (ACP) suscite aujourd'hui un intérêt grandissant, mais manque de support écrit médiatique en langue française, alors que sont apparues des revues de haut niveau en allemand et en anglais.

C'est ce manque qu'une équipe internationale souhaite combler au travers d'une revue consacrée à cette philosophie humaniste dont les concepts ont été appliqués d'abord à la psychothérapie, puis aux professions de la relation d'aide (médicales, sociales, enseignantes) avant de toucher des sphères plus générales comme les ressources humaines ou le management.

La revue proposera des articles sur la recherche et la pratique de l'ACP dans ses différentes facettes: psychothérapie, counselling, travail social, éducation, soins infirmiers, médiation, management, ressources humaines, résolution de conflits, etc.

La Revue est bi-annuelle, de 80-100 pages et de format 16,5 x 24 cm.

L'abonnement comporte deux numéros par an. Il est souscrit par année civile quel que soit le mois de réception du bulletin de commande. Votre abonnement sera valide dès réception du paiement.

**Qu'en est il pour les membres de la SPCP:**

1. Pour les membres psychothérapeutes francophones l'abonnement est inclus dans la cotisation annuelle (comme le journal PERSON pour les collègues allémaniques). Les thérapeutes bilingues qui souhaitent recevoir les 2 revues à l'avenir pourront abonner ACP Recherche et Pratique à leurs frais.
2. Les membres de la section de la relation d'aide recevront 2 numéros du nouveau journal gratuitement à titre d'encouragement au lancement de cette revue. Ces deux numéros seront financés par la SPCP. Par la suite, ils devront décider s'ils veulent s'abonner directement à la revue à leurs frais (peut-être qu'il y aura une proposition de l'AG de la relation d'aide d'inclure l'abonnement de la revue dans la cotisation, mais rien n'est décidé dans ce sens pour l'instant).

**Prix de l'abonnement pour 2005:**

simple: Fr. 43.-; de soutien: Fr. 46.- ou plus; étudiant/les: Fr. 23.-.

Pour toute **commande d'un ancien numéro** de la revue ou **pour souscrire** à un abonnement annuel à la revue ACP, prière de s'adresser à:

Jean-Marc Randin,  
1, Galeries Benjamin-Constant, 1003 Lausanne  
ou par e-mail: [jmrandin@span.ch](mailto:jmrandin@span.ch)  
Versements sur le compte: UBS, CCP 80-2-2,  
n° 0235-639630.40H avec la mention:  
ACP Pratique et Recherche.

Si vous souhaitez **publier un article** dans cette nouvelle revue, prière de vous adresser directement par e-mail à Jean-Marc Randin du comité de rédaction, il sélectionne les articles:

Jean-Marc Randin,  
1, Galeries Benjamin-Constant, 1003 Lausanne  
ou par e-mail: [jmrandin@span.ch](mailto:jmrandin@span.ch)

Pour la SPCP: Jean-Marc Randin (membre du comité de rédaction représentant la SPCP)  
Alphonse Salamin (membre du comité SPCP et formateur SPCP)  
Philippe Wandeler (formateur SPCP) ■

**Journée professionnelle de la section Relation d'Aide SPCP**

le 9 septembre 2005

de 9h30 à 15h30 à la «Maison des Halles», Rue du Trésor 4,  
dans la vieille ville de Neuchâtel

**Thème: «Relation d'aide avec migrant/es – travail interculturel»**

L'approche centrée sur la personne est adaptée et éprouvée dans le travail avec les migrant/es. Nous souhaitons donner aux praticien/nes une possibilité d'échanger leurs expériences et de s'enrichir mutuellement.

Une invitation par courrier postal suivra. Délai d'inscription: 1er septembre 2005.

La journée professionnelle sera suivie de l'Assemblée générale Relation d'Aide ARA, puis par la réunion commune.

**Recherchons membre pour le comité!**

Intéressé/e à t'engager dans une association professionnalisée et réorganisée? Intéressé/e à faire le lien entre le comité et les structures de formation et les sections actives dans la Romandie? L'allemand n'est pas du chinois pour toi? Envie d'assumer de la responsabilité au niveau comité?

Alors, contacte le secrétariat ou un des membres du comité actuel!  
044 271 71 70 ou [sgtspcp@smile.ch](mailto:sgtspcp@smile.ch)

## Aus dem Stiftungsrat

Bettina Bacher

Hier gibt es nur eine Mitteilung.

### ICH SUCHE DRINGEND STIFTUNGSRÄTE UND STIFTUNGSRÄTINNEN!

Wichtigste Bedingung: Sich für den Personenzentrierten Ansatz einsetzen wollen.

Ich danke für jeden Hinweis!

Bettina Bacher  
Seetalstrasse 4, 5630 Muri  
Tel. 056 664 31 11  
E-Mail: 5co-seminare@bluewin.ch

## Du conseil de fondation

Bettina Bacher

*(jn) Voici juste une information:*

### JE CHERCHE D'URGENCE DES MEMBRES POUR LE CONSEIL DE FONDATION!

*Condition la plus importante: vouloir s'engager pour l'approche centrée sur la personne.*

*Merci d'avance pour toute indication utile!*

Bettina Bacher  
Seetalstrasse 4, 5630 Muri  
tél. 056 664 31 11  
e-mail: 5co-seminare@bluewin.ch

## PCA.Institut

Swiss Institute of  
PERSON-CENTERED APPROACH

Personenzentrierter Ansatz in Psychotherapie – Beratung – Forschung – Bildung – Begegnung  
Josefstrasse 79, 8005 Zürich  
Tel. 044 271 71 70 Fax 044 272 72 71 www.sgggt-spcp.ch e-mail: sgggt-spcp@smile.ch

**Im Namen des Institutes organisieren wir Veranstaltungen für SGGT-Mitglieder und interessierte Gäste. Wir laden euch zum Teilnehmen und Mitmachen herzlich ein.**

Wann?	Was und wer?
Dienstag, 6.9.2005 19.15 – 21.15 Uhr	<p><b>Gesprächskultur: Ein personenzentriertes Experiment</b></p> <p>Eine/r erzählt aus seinem/ihrem Leben – und alle hören zu und fragen. Und keine/r wechselt das Thema, keine/r zieht das Gespräch an sich. Und alle lassen sich von dem Prozess führen, der innerhalb dieser Vorgaben abläuft.</p> <p>Nach 1–1½ Std.: Reflexion, Metakommunikation.</p> <p><b>Einführung und Zeitstruktur: Jean-Pierre Crittin, Michael Gutberlet, Karin Hegar</b></p>
Mittwoch, 16.11.2005 19.15 – 21.15 Uhr	<p><b>Personenzentrierter Unterricht in der Schule</b></p> <p>Wie geht das? Schülerzentriertes Arbeiten mit Leistungsanforderungen, Übertrittsprüfungen und grossen Klassen. Und täglich die Frage: genügt eine einfühlsame und wertschätzende Haltung, um meinen Grenzen suchenden und oft aggressiven Jugendlichen gerecht zu werden? Ich freue mich, mit euch und euren Erfahrungen diese Spannungsfelder auszuloten.</p> <p><b>Input und Moderation: Hansjürg Donatsch</b></p>

Die Veranstaltungen finden jeweils im PCA.Institut/Sekretariat der SGGT statt. Adresse siehe oben.

Unkostenbeitrag: Fr. 10.– pro Person.

**Und übrigens:** die OrganisatorInnen verstehen sich nicht als exklusives Team ... jede/r ist herzlich eingeladen, für solche Treffen und ihre Inhalte und Gestaltung Verantwortung zu übernehmen.

**Die Planung fürs Jahr 2006 hat begonnen – Anregungen und Angebote sind willkommen!**

Wir hoffen, im Laufe des Jahres viele von euch mal zu sehen!

Das Organisationsteam:  
Karin Hegar, Michael Gutberlet und Jean-Pierre Crittin

## Neumitglieder

### Gemäss Artikel 5 der Statuten

(«Aufnahmegesuche sind schriftlich an das zuständige Mitglied des Vorstandes einzureichen, das darüber beschliesst. Positive Aufnahmebeschlüsse des Vorstandes werden jeweils im «intern» publiziert und gelten als ratifiziert, wenn sie nicht bis zum Ende des darauffolgenden Monats der entsprechenden «intern»-Ausgabe von einem Mitglied mit schriftlicher Begründung angefochten werden. Im Anfechtungsfall oder bei ablehnendem Beschluss des Vorstandes entscheidet die Mitgliederversammlung.

Es ist erwünscht, dass Neumitglieder nach erfolgter Aufnahme an der darauffolgenden Mitgliederversammlung teilnehmen.»)

**hat der Vorstand beschlossen, folgende Personen als Mitglieder in die SGGT aufzunehmen.**

Diese vorgeschlagenen Personen werden ab **1. September 2005** definitiv Mitglieder der SGGT, falls bis dahin kein Einspruch erhoben wird.

## Zertifikat «Personzentrierte Psychotherapeutin SGGT» / «Personzentrierter Psychotherapeut SGGT»

Folgende KollegInnen erfüllen gemäss Überprüfung durch die Anerkennungskommission sämtliche Voraussetzungen zur Erlangung des Zertifikats:

Die Mitglieder der VAT haben innert **30 Tagen** nach Erscheinen dieses **intern** die Möglichkeit, dagegen schriftlich und mit Angabe von Gründen Einspruch zu erheben. Rekurse gegen Zertifikate müssen gemäss Weiterbildungsrichtlinien bei der Rekurskommission eingereicht werden. Ohne Einspruch wird das Zertifikat durch die Anerkennungskommission überreicht.

Es ist erwünscht, dass sich neuzertifizierte KollegInnen bei einer der nächsten VAT kurz vorstellen. Sie werden vom Vorstand persönlich eingeladen.

## SupervisorInnen

### Sibylle Aebischer

Route des Vuarenes,  
1523 Granges-près-Marnand

### Chloé Briot

Rue du Nord 4, 1005 Lausanne

### Daniela Garaventa

Oberdorfstrasse, 6354 Vitznau

### Severin Kaiser

Kasernenstrasse 140, 7000 Chur

### Trinh Reymond

Chemin de la Cure 1, 1008 Prilly

### Ernst Sigg

Buolistrasse 23, 8458 Dorf

### Myrtha Steiner

Alte Wolleraustrasse 26, 8832 Wollerau

### Markus Stöcklin

Josefstrasse 202, 8005 Zürich

### Regula Blöchliger

Alte Bernstrasse 17,  
4573 Lohn-Ammannsegg

### Anna Hirsch

Bernstrasse 11a, 3072 Ostermundigen

### Andrea Reinert Levy

Engelhaldenweg 41, 8200 Schaffhausen

### Ines Manser

Moserstrasse 11, 3014 Bern

### Claudia Seiler Previdoli

Dorfbachstrasse 42 A, 3098 Köniz

### Thomas Kern

Paradieshofstrasse 104, 4054 Basel

## Nouveaux membres

### Selon Art. 5 de nos statuts

(«Les demandes d'admission doivent être adressées par écrit à l'intention du membre comité responsable. Les noms des personnes admises par le comité sont publiés dans l'«interne» et sont considérés comme ratifiés à moins qu'une opposition écrite soit formulée avant la fin du mois qui suit la parution du numéro de l'«interne» correspondant. En cas d'opposition d'un/e membre ou du comité, la décision revient à l'assemblée générale.

Il est souhaitable que les nouveaux membres participent à l'assemblée générale qui suit leur admission.»)

**le comité a décidé d'admettre les personnes suivantes comme membres SPCP.**

Sans opposition, les personnes proposées seront définitivement admises comme membres SPCP le **1er septembre 2005**.

## Certificat «Psychothérapeute centré sur la personne SPCP/SGGT» / «Psychothérapeute centrée sur la personne SPCP/SGGT»

La commission de reconnaissance a examiné le dossier des personnes suivantes et confirme qu'elles remplissent toutes les conditions pour l'obtention du certificat:

Les membres de la SRA ont la possibilité de faire opposition par écrit et dûment motivée dans les **30 jours** à dater de la publication de cette liste dans le présent numéro de l'**interne**. Les recours envers un certificat doivent être soumis à la commission des recours, conformément aux dispositions de formation. En l'absence d'opposition, la commission de reconnaissance décerne le certificat.

Il serait souhaitable que les collègues nouvellement certifié(e)s se présentent brièvement lors de l'AFT suivante; le comité leur fera parvenir une invitation personnelle à cet effet.

## Superviseurs

**Titel «Dipl. BeraterIn SGGT»**

Folgende KollegInnen erfüllen gemäss Überprüfung durch die Anerkennungskommission sämtliche Voraussetzungen zur Erlangung des Titels «Dipl. BeraterIn SGGT»:

Die Mitglieder der VB haben innert **30 Tagen** nach Erscheinen dieses **intern** die Möglichkeit, dagegen schriftlich und mit Angabe von Gründen Einspruch zu erheben. Rekurse gegen Diplome müssen gemäss Weiterbildungsrichtlinien bei der Rekurskommission eingereicht werden. Ohne Einspruch wird das Diplom durch die Anerkennungskommission überreicht.

Es ist erwünscht, dass sich neudiplomierte KollegInnen bei einer der nächsten BV kurz vorstellen. Sie werden von der BSK persönlich eingeladen.

**Jürgen Gleissberg**

Rigiweg 9, 4142 Münchenstein

**Conradin Obrecht**

Dellenackerweg 1, 4146 Hochwald

**Rolf Vökt**

Rosentalstrasse 71, 4058 Basel

**Titre «Praticien/ienne diplômé(e) en relation d'aide SPCP»**

*La commission de reconnaissance a examiné les dossiers des personnes suivantes et confirme qu'elles remplissent toutes les conditions pour l'obtention du titre «Praticienne diplômée en relation d'aide SPCP»:*

*Les membres de de la SRA ont la possibilité de faire opposition par écrit et dûment motivée dans les **30 jours** à dater de la publication de cette liste dans le présent numéro de l'**interne**. Les recours envers un diplôme doivent être soumis à la commission des recours, conformément aux dispositions de formation. En l'absence d'opposition, la commission de reconnaissance décerne le diplôme.*

*Il serait souhaitable que les collègues nouvellement diplômé(e)s se présentent brièvement lors de l'ARA suivante; la CRA leur fera parvenir une invitation personnelle à cet effet.*

**Zertifikat «Leiterin/Leiter Beratung SGGT»**

Mit den Richtlinien für die Weiterbildung in Personenzentrierter Beratung vom 12.9.2003 wurde dieser Titel neu geschaffen.

Folgende KollegInnen erfüllen gemäss Überprüfung der Anerkennungskommission sämtliche Voraussetzungen zur Erlangung des Zertifikats:

Die Mitglieder der VB haben innert **30 Tagen** nach Erscheinen dieses **intern** die Möglichkeit, dagegen schriftlich und mit Angabe von Gründen Einspruche zu erheben. Rekurse gegen Diplome müssen gemäss Weiterbildungsrichtlinien bei der Rekurskommission eingereicht werden.

Es ist erwünscht, dass sich neuzertifizierte KollegInnen bei einer der nächsten BV kurz vorstellen. Sie werden von der BSK persönlich eingeladen.

**Graziella Burri Rotach**

Baslerstrasse 13, 4103 Bottmingen

**Certificat de «Formatrice/Formateur en Relation d'Aide SPCP»**

*(jn) Ce titre a été nouvellement crée avec les dispositions de formation de praticien/ienne à la relation d'aide du 12.09.2003.*

*La commission de reconnaissance a examiné le dossier des personnes suivantes et confirme qu'elles remplissent toutes les conditions pour l'obtention du certificat:*

*Les membres de l'ARA ont la possibilité de faire opposition par écrit et dûment motivée dans les **30 jours** à dater de la publication de cette liste dans le présent numéro de l'**interne**. Les recours envers un certificat doivent être soumis à la commission des recours, conformément aux dispositions de formation.*

*Il serait souhaitable que les collègues nouvellement certifié/es se présentent brièvement lors de l'ARA suivante. La CRA leur fera parvenir une invitation personnelle à cet effet.*

## Vorstand / Kommissionen / Delegierte / Arbeitsgruppen Comité / Commissions / Délégué(e)s / Groupes de travail

### Vorstand /Comité

Burri Rotach Graziella  
Baslerstrasse 13  
4103 Bottmingen  
Tel. G 061 421 22 08  
Tel. P 061 721 89 56  
Fax 061 421 70 46  
email: burri@indigo-bottmingen.com

Hegar Karin  
Baselstrasse 19  
4124 Schönenbuch  
Tel./Fax 061 482 27 69  
email: karin.hegar@balcab.ch

Holzer Sonderegger Anita  
Ad. Lüchinger-Strasse 126  
8045 Zürich  
Tel. G 044 201 20 14  
Tel. P 044 462 39 95  
email: holzer.anita@bluewin.ch

Margulies Frank  
Seefeldstrasse 96  
8008 Zürich  
Tel. G 044 723 18 18  
Tel. P 044 312 26 67  
email: f.margulies@bluewin.ch

Salamin Alphonse  
Rue de Lausanne 91  
1701 Fribourg  
Natel 079 634 43 13  
Tel. G 026 322 72 15  
Fax 026 493 40 32  
email: ag\_salamin@hotmail.com

### Ressorts

Kontakt zur WBK-B (Weiterbildungskommission Beratung)  
Kontakt zur BSK (BeraterInnenkommission)  
Kontakt zum Sekretariat  
Kontakt zum BSO

Kontakt zu den AusbilderInnen  
Ressort Homepage  
Kontakt zur WBK-P (Weiterbildungskommission Psychotherapie)  
Kontakt zur Stiftung  
Kontakt zum Fachausschuss

Kontakt zum SPV (Schweizer PsychotherapeutInnen Verband)  
Kontakt zur AK (Anerkennungskommission)  
Kontakt zur KEFB (Kommission für ethische Fragen und Beschwerden)  
Kontakt zur RK (Rekurskommission)

Kontakt zur FSP (Föderation Schweizer Psychologinnen und Psychologen)  
Kontakt zur Redaktionskommission

Finanzen  
Kontakt zur CCL (Commission des Cantons Latins)  
Internationale Kontakte

### Weiterbildungskommission Psychotherapie WBK-P / Commission formation et perfectionnement psychothérapie CFP-P

Kontaktperson: Hobi Ruth, Leepüntstrasse 9, 8600 Dübendorf  
Personne à contacter: Tel. G 044 821 43 73, email: hobi@ggaweb.ch

### Kursprogramm:

#### Programme de cours:

Bürki Rainer, Freiestrasse 178, 8032 Zürich  
Tel. G 044 382 00 48, Tel. P 044 271 00 82, Fax 044 382 30 84,  
email: rainer.buerki@bluewin.ch

### Weiterbildungskommission Beratung WBK-B / Commission formation et perfectionnement Relation d'Aide CFP-RA

Kontaktperson: Rutishauser Gründer Lucia, Konradstrasse 68, 8005 Zürich  
Personne à contacter: Tel. G 044 272 16 88, Tel. P 055 240 43 01, email: l.rutishauser@bluewin.ch

### Anerkennungskommission AK / Commission de reconnaissance CR

Kontaktperson: Zahno Patrik, Wylersstrasse 15, 3014 Bern  
Personne à contacter: Tel. 079 728 04 00, email: patrik.zahno@psychologie.ch

### Kommission für Öffentlichkeitsarbeit und Information KOI / Commission pour la publicité et l'information CPI

Kontaktperson/Personne à contacter: vakant / vacant

**Kommission für ethische Fragen und Beschwerden KEFB / Commission pour les question éthiques et les litiges CQEL**

Kontaktperson: Brossi Rosina, Grenzacherstrasse 10, 4058 Basel  
 Personne à contacter: Tel. 061 691 08 46, email: rosinabrossi@bluewin.ch

**Commission des cantons latins CCL**

Personne à contacter: Bratschi Mary Ann, Chemin de la Vi-Longe 21, 1213 Onex  
 Kontaktperson: Tél. P 022 792 43 57, B 022 792 09 04, Fax 022 738 88 61  
 email: c.globale@bluewin.ch

**Redaktionskommission / Commission de rédaction**

Berger Franz Münzgasse 16, 4001 Basel  
 Tel. G 061 267 29 29, Tel. P 061 302 09 85, Fax 061 267 29 34, email: Franz.Berger@bs.ch

Galliker Mark Institut für Psychologie der Universität Bern, Muesmattstr. 45, 3000 Bern 9  
 Tel. G 056 222 22 34, Tel. P 0049 621 27 503, email: mark.galliker@psy.unibe.ch

Hegar Karin Baslerstrasse 19, 4124 Schönenbuch, Tel./Fax 061 482 27 69  
 email: karin.hegar@balcab.ch

Künstner Doris Hohenstoffelstrasse 20, 8200 Schaffhausen, Tel. P 052 624 05 66  
 email: doris.kuenstner@bas-sh.ch

Roth-Staudacher Kathrin Blümlisalpstrasse 68, 8006 Zürich  
 Tel./Fax 044 361 37 06, email: kathrin\_roth@hotmail.com

Steiger Tobias Ob den Reben 22, 4108 Witterswil, Tel. P 061 721 04 59, Tel. G 061 271 55 52  
 email: tsteiger@freesurf.ch

Kontaktperson **intern**: **Für die Deutschschweiz:**  
 Roth-Staudacher Kathrin, Blümlisalpstrasse 68, 8006 Zürich  
 Tel./Fax 044 361 37 06, email: kathrin\_roth@hotmail.com

Personne à contacter **interne**: **Pour la Suisse Romande:**  
 Margulies Frank, Seefeldstrasse 96, 8008 Zürich  
 Tel. 044 312 26 67, email: f.margulies@bluewin.ch

Kontaktperson «PERSON»: Berger Franz, Münzgasse 16, 4001 Basel  
 Personne à contacter «PERSON»: Tel. G 061 267 29 29, Tel. P 061 302 09 85, Fax 061 267 29 34, email: Franz.Berger@bs.ch

**BeraterInnenkommission BSK / Commission de la relation d'aide CRA**

Kontaktperson: Bacher Werner, Seetalstrasse 4, 5630 Muri  
 Tel. 056 664 31 11, Fax 056 664 57 46, email: werner.bacher@bluewin.ch

Personne à contacter: Borel Sonja, Rue des Brévards 9, 2000 Neuchâtel, Tél. 032 721 12 86  
 email: sborel@bluewin.ch

**Berufspolitik-Kommission BEKO / Commission de la politique professionnelle CPP**

Kontaktperson / Personne à contacter: Grob-Bertschi Fränzi, Zürcherstrasse 16, 8640 Rapperswil  
 Tel. 055 210 91 52, email: fraenzi.grob@swissonline.ch

**Kommission für Qualität, Lehre und Forschung KQLF / Commission qualité, enseignement et recherche CQER**

Diese Kommission ist momentan suspendiert. Qualitätsmanagementaufgaben werden weiterhin durch einzeln definierte Personen übernommen.  
 Cette commission est momentanément suspendue. La gestion de qualité continuera à être prise en main par des personnes individuelles.

**Rekurskommission RK / Commission de recours CdR**

Kontaktperson: Walder-Binder Madeleine, Unterer Graben 17, 8400 Winterthur  
 Personne à contacter: Tel. G 052 203 17 90, Tel. P 052 222 87 00  
 email: madeleine@bewegen.ch

Ersatz: Etienne-Klemm Ruth, Granitweg 2, 8006 Zürich  
 Remplaçante: Tel. G 044 381 25 71, Tel. P 044 381 11 56, Fax 044 350 04 05  
 email: r.etienne-klemm@bluewin.ch

## **Delegierte der PsychologInnensektion der SGGT in der FSP / Délégué(e)s de la Section des Psychologues de la SPCP auprès de la FSP**

Kontaktperson: Düllli-Loher Karl, Freienstrasse 8, 8132 Egg  
 Personne à contacter: Tel. 044 984 02 03, email: k.duelli@bluewin.ch

Ersatz: Ritz Paula, Niederdorfstrasse 18, 8001 Zürich  
 Remplaçante: Tel. G 044 252 40 12, email: paula.ritz@bluewin.ch

## **Delegierte der SGGT in der Delegiertenkammer des SPV / Délégué(e)s SPCP auprès de l'ASP**

Grawe Simone, Kramgasse 56, 3011 Bern, Tel./Fax 031 311 21 96, email: info@simonegrawe.ch

Ersatz/Remplaçante: Felchlin-Spirk Margrit, Nelkenstrasse 3, 8600 Dübendorf  
 Tel. 044 820 19 88, email: felchlin.spirk@glattnet.ch

## **Delegierte SGGT in der Schweizer Charta für Psychotherapie / Délégué(e)s SPCP auprès de la Charte Suisse pour la Psychothérapie**

Etienne-Klemm Ruth, Granitweg 2, 8006 Zürich, Tel. G 044 381 25 71, Tel. P 044 381 11 56, Fax 044 350 04 05  
 email: r.etienne-klemm@bluewin.ch

## **Delegierte SGGT im Wissenschaftskolloquium der Charta / Délégué(e)s SPCP auprès du colloque scientifique de la Charte**

Diem-Ulrich Monika, Steinenring 41, 4051 Basel, Tel. G 061 302 10 77  
 email: monika.diem@bluemail.ch

Künstner Doris, Hohenstoffelstrasse 20, 8200 Schaffhausen, Tel. P 052 624 05 66  
 email: doris.kuenstner@bas-sh.ch

## **Delegierter / Délégué NEAPCEPC**

### **(Network of the European Associations for Person-Centered and Experiential Psychotherapy and Counselling)**

Salamin Alphonse, Rue de Lausanne 91, 1701 Fribourg  
 Natel 079 634 43 13, Tel. G 026 322 72 15, Fax 026 493 40 32  
 email: ag\_salamin@hotmail.com

## **Vorstandsmitglied WAPCEPC / Membre du comité WAPCEPC**

### **(World Association for Person-Centered and Experiential Psychotherapy and Counselling)**

Bürki Rainer, Freiestrasse 178, 8032 Zürich  
 Tel. G 044 382 00 48, Tel. P 044 271 00 82, Fax 044 382 30 84  
 email: rainer.buerki@bluewin.ch

## **Regionalgruppen / Groupes régionaux**

Aargau	vakant / vacant
Basel	Baumann-Joller Cornelia, Steinenring 41, 4051 Basel, Tel. 061 302 10 77 email: cornelia.baumann@waika9.co Diem-Ulrich Monika, Steinenring 41, 4051 Basel Tel. 061 302 10 77, email: monika.diem@bluewin.ch
Bern/Solothurn	Barth Thomas, Psychologische Praxisgemeinschaft, Storchengässchen 6, 3001 Bern Tel. P 031 901 27 60, Tel. G 076 441 30 20, Fax 031 901 27 60, thomasbarth@bluewin.ch
Graubünden	Rageth-Zulauf Esther, Paradiesgasse 19, 7000 Chur Tel. 081 253 61 03, email: esther.rageth@bluewin.ch
Ostschweiz	vakant / vacant
Suisse Romande	Christen Daniel, Rue du Valentin 61, 1004 Lausanne, Tel. 021 781 11 01, Fax 021 781 10 31
Zentralschweiz	vakant / vacant
Zürich	Schmider Doris, Asylstrasse 46, 8708 Männedorf Tel./Fax 044 920 56 80, email: schmider@bluewin.ch
Ticino	vakant / vacant

## **Verantwortlich für die Videothek / Responsable de la Videothèque**

Gutberlet Michael, Birmensdorferstrasse 285, 8055 Zürich  
 Tel. G 044 784 94 11, Fax 044 784 94 11  
 email: mgut@active.ch

## **Verantwortlich für die Bibliothek / Responsable de la Bibliothèque**

Hassler Brigitte, Gemeinschaftspraxis Baurwiese, Seefeldstrasse 162, 8008 Zürich  
 Tel. 044 382 28 40, email: brigitte.hassler@bluewin.ch

**Arbeitsgruppe «PCA in Schule und Erziehung» / Groupe de travail «ACP dans l'enseignement»**

Kontaktperson:

vakant / vacant

Personne à contacter:

**Koordination des AusbilderInnengremiums / Coordination des formateurs/formatrices**

Kontaktperson:

Wandeler Philippe, Rte de la Heitera 34, 1700 Fribourg

Personne à contacter:

Tel. G/Fax 026 460 14 50

email: ph.wandeler@freesurf.ch

**Revision / Révision**

Ritz Paula

Niederdorfstrasse 18, 8001 Zürich, Tel. G 044 252 40 12, P 044 781 45 49

email: paula.ritz@bluewin.ch

Walder-Binder Madeleine

Unterer Graben 17, 8400 Winterthur, Tel. G 052 203 17 90, Tel. P 052 222 87 00

Fax 052 222 59 85, email: madeleine@bewegen.ch

**BRI (Bureau Romand d'Information)**

Ouvert le mercredi de 14 à 17 h

Bratschi Mary Ann, 6, rue du Simplon, 1207 Genève

tél./fax 022 738 88 61, email: bri\_spcp@hotmail.com

**SGGT-Sekretariat und PCA.Institut / Secrétariat SPCP et PCA.Institut**

Offen: täglich ausser Mittwoch

von 8.30 bis 11.30 Uhr

Quotidiennement sauf mercredi

de 8 h 30 à 11 h 30

Josefstrasse 79, 8005 Zürich

Tel. 044 271 71 70, Fax 044 272 72 71

email SGGT/SPCP: sggtspcp@smile.ch

homepage SGGT/SPCP: www.sggst-spcp.ch

homepage PCA.Institut: www.pcainstitut.ch

Sekretariat / Secrétariat

Niebergall Julia (Leiterin), Roth-Kopp Susanne

Buchhaltung / Comptabilité

Hüppin Daniel

**Änderungen sind dem Sekretariat mitzuteilen.*****Les changements de coordonnées sont à communiquer au secrétariat.***



Institut für Gesprächspsychotherapie  
und klientenzentrierte Beratung Stuttgart



Gesellschaft für wissenschaftliche  
Gesprächspsychotherapie



Hospitalhof Stuttgart /  
Evang. Bildungswerk

## Einladung zur Internationalen Fachtagung: **Heilende Gespräche – Heilende Beziehung**

Neue Entwicklungen in der personenzentrierten Gesprächspsychotherapie und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie

**Samstag, den 22.10.2005 im Hospitalhof Stuttgart, Büchsenstr. 33, D-70174 Stuttgart**

Neue Methoden, vielfältige Einsatzfelder, spezielle Klientengruppen: die Entwicklungen in der personenzentrierten Arbeit mit Erwachsenen sowie mit Kindern, Jugendlichen und Eltern zeigen ein wachsendes Spektrum von praktischen Zugängen. Die Tagung wird sich mit praktischen Konzepten und mit dem besonderen Nutzen des personenzentrierten Arbeitens befassen. Beiträge werden angeboten mit neuen Ergebnissen und Erkenntnissen, die Anwendungsgesichtspunkte, Effektivität und den besonderen Nutzen des personenzentrierten Konzeptes zeigen.

### Präsentierende

**Hauptvorträge:** Prof. Dr. Jeanne Watson, Toronto, Prof. Dr. Friedemann Schulz von Thun, Hamburg, Prof. Dr. Reinhard Tausch, Hamburg, **und mit:** Prof. H.J. Feuerstein, Karlsruhe, Prof. Dr. Klaus Fröhlich-Gildhoff, Freiburg, Prof. Dr. Mark Galliker, Bern, Dipl.-Psych. Peter A. Gasser, Zürich, Dipl.-Psych. Monica Gundrum, Brüssel, Dr. Michael Halhuber-Ahlmann & Dipl.-Psych. Sylvia Rasch-Owald, Berlin, Prof. Dr. Klaus Heinerth, München, Dipl.-Psych. Elisabeth Herr, Stuttgart, Dipl.-Soz.Päd. Helmuth Beutel, Stuttgart, Prof. Dr. Robert Hutterer, Wien, Dipl.-Psych. Bettina Jenny & Dipl.-Psych. Philippe Goetschel, Zürich, Dipl.-Psych. Michael Lux, Stuttgart, Prof. Dr. Dipl.-Psych. Maria Molicka, Warschau, Prof. Dr. Renate Motschnig, Wien, Dr. Dipl.-Psych. Frank Ruwwe, Hamburg, Dipl.-Psych. Doris Schmider, Zürich, Dr. Dipl.-Psych. Gerhard Stumm, Wien, Dr. Dipl.-Psych. Greet Vanaerschot, Brüssel, Dipl.-Psych. Carola von Zülow, Freiburg, Dipl.-Psych. Susanne Vahrenkamp, Stuttgart, Prof. Dr. med. Hans-Jürgen Luderer, Weinsberg, Prof. Dr. Michael Behr, Schwäbisch Gmünd.

**Termine: bis 08.10.2005**

**Anmeldeschluss Fachtagung zum ermäßigten Preis.**

**bis 20.10.2005**

**Anmeldeschluss Festveranstaltung (Begrenztes Kontingent!)**

**Anmeldeschluss Fachtagung zum Spätbucherpreis**

### Tagungsbüro und Anmeldung:

c/o Frau Marita Schneider, Hospitalhof/Evang. Bildungswerk,  
Gymnasiumstr. 36/Büchsenstr. 33, 70174 Stuttgart; Marita.Schneider@elk-wue.de;  
Am Abend findet aus Anlass des 10jährigen Bestehens des Instituts für Gesprächspsychotherapie und klientenzentrierte Beratung Stuttgart ein Fest statt mit Kulturprogramm und Buffet.

### Teilnahmegebühren:

Fachtagung: 70 € Spätbucher ab 8.10.2005: 78 €  
Festveranstaltung (incl. Buffet, Getränke zum Selbstkostenpreis): 35 € Spätbuchung ab 8.10.2005 ist nicht mehr möglich

### Bitte melden Sie sich beim Tagungsbüro an.

Die Anerkennung als Fortbildung für Psychologische Psychotherapeuten durch die Psychotherapeutenkammer ist beantragt.

### Internet-Informationen:

www.gespraechspsychotherapie.net Institut für Gesprächspsychotherapie Stuttgart  
www.hospitalhof.de Hospitalhof Stuttgart/Evang.  
Bildungswerk www.gwg-ev.org Gesellschaft für wissenschaftliche Gesprächspsychotherapie

**22<sup>nd</sup> October 2005****International Conference «Healing Words – A Healing Relationship» in Stuttgart**

New Developments in Person-Centered Psychotherapy and Child- and Adolescent-Psychotherapy

Informations: [www.gespraechspsychotherapie.net](http://www.gespraechspsychotherapie.net), [www.hospitalhof.de](http://www.hospitalhof.de), [www.gwg-ev.org](http://www.gwg-ev.org)

Anlässlich der Internationalen Fachtagung «Heilende Gespräche – Heilende Beziehung» vom 22.10.2005 in Stuttgart halten folgende SGGT-Mitglieder Vorträge:

**Bindungstheorie und/oder Ablösungstheorie?***Prof. Dr. Mark Galliker, Bern*

Der Personzentrierte Ansatz orientiert sich an der Bindungstheorie. Junge Menschen müssen jedoch nicht nur Beziehungen aufbauen, sondern sich auch von ihren primären Bezugspersonen lösen. Voraussetzung der Ablösung ist die Verständigung, bestehend aus möglichst kongruent verbalisierten Aktualisierungen von A, deren emotional zentrierten Wiedergaben durch B sowie der Akzeptanz dieser Wiedergaben durch A. Auf diesem Dreischritt basiert auch die Sinnverständigung, die es erst ermöglicht, übereinstimmende sowie sich unterscheidende Emotionen zu verbalisieren. Bedeutungs- und Sinnverständigung bringen zwischen zwei Personen etwas Drittes ins Spiel, das einen objektiven Charakter hat, aber zugleich subjektiv hervorgebracht, wiedergegeben und qualifiziert wird. Gelingt es dem Vater, sich mit der Mutter zu verständigen, vermag sich das Kind auch auf den Vater zu beziehen und sich von der Mutter allmählich zu lösen. Später erfolgen ähnliche Schritte auch gegenüber dem Vater und der ganzen Familie. Es werden alltägliche sowie therapeutische Dialoge angeführt, in denen die Ablösung behindert resp. gefördert wird.

**Personzentrierte Arbeit mit seelischen Ressourcen und deren Bedeutung.***Dipl.-Psych. Peter A. Gasser, Allschwil bei Basel*

Seelische Ressourcen, wie Lebensfreude, Selbstvertrauen, sind für unsere Entwicklungen und Beziehungen wichtig. Beim Tanzen erfahren wir Lebensfreude. Wenn wir uns wehren, wächst Selbstachtung. Eine Person leidet darunter, dass sie keine Geduld mehr hat. Durch jahrelange Überlastungen zu vieler Beratungsfälle hat sie die Geduld verloren. Mit gezielter Hinführung, sich an Situationen zu erinnern, als sie Ge-

duld hatte, wird ihre Geduld durch aufsteigende Bilder neu belebt. Die Person ist wieder im Kontakt mit der früher erfahrenen Geduld.

Wenn wir von belastenden Gefühlen überwältigt werden, sind das Hinweise für ein Trauma. In der Therapie können wir uns mit diesem Zustand identifizieren. Dabei erinnern wir uns an jene Bilder, die mit der traumatisierten Erfahrung verbunden sind. Beim Betrachten dieser Bilder können wir sehen, welche Ressourcen wir gebraucht hätten, um nicht traumatisiert zu werden. Durch Aufbauen dieser Ressourcen und das Betrachten der alten Bilder, die sich mit den gewonnenen Ressourcen verändern, wird das Trauma überwunden.

**Personzentrierte Gruppentherapie mit Kindern und Jugendlichen***Dipl.-Psych. Bettina Jenny & Dipl.-Psych. Philippe Goetschel, Zürich*

Verschiedene Studien haben gezeigt, dass Kinder-Gruppentherapie ein effizientes, adäquates und kostengünstiges Verfahren ist, um Kinder mit Defiziten der Sozialkompetenz zu behandeln. Wir haben im Rahmen unserer therapeutischen Arbeit im Zentrum für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Zürich versucht, den Personzentrierten Ansatz auf Kinder-Gruppentherapien zu erweitern und gleichzeitig in einem Forschungsprojekt zu evaluieren. Da es hierzu kaum Literatur gibt, waren wir darauf angewiesen, das meiste im Rahmen einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Personzentrierten Ansatz selbst zu entwickeln. So entstand z.B. ein Fragebogen zur Erfassung des Therapeutenverhaltens zur Prozessevaluation. Unterdessen haben wir in 7 Gruppen 35 Jungen behandelt und alle mit Abstand von 6 Monaten und 12 Monaten katamnestisch untersucht. Die Indikation besteht in einer Störung des Sozialverhaltens gem. ICD-10 (Störung des Sozialverhaltens mit oppositionellem, aufsä-

sigem Verhalten, Hyperkinetische Störung des Sozialverhaltens, Störung mit sozialer Ängstlichkeit des Kindesalters, Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen). Erste Ergebnisse sprechen für die Wirksamkeit der Interventionen. Die Sozialkompetenz und das Selbstwertgefühl konnten deutlich erhöht werden. Gleichzeitig wurde ein Abbau der angstbezogenen und aggressiven Symptomatik festgestellt.

**Beratung im Cyberspace – Online-Beratung für Jugendliche***Dipl.-Psych. Doris Schmider, Zürich*

Die sogenannte @-Generation bewegt sich im virtuellen Raum der neuen Medien sehr selbstverständlich. Jugendliche machen sich die Medien zunutze für Spiel, Lernen und Kontakte. Um diese neue Generation auch hilfreich erreichen zu können, bestehen neue Angebote per Internet, Email, Chat, SMS, etc... Einige Angebote sollen vorgestellt werden. Welches sind die Gemeinsamkeiten, welches sind die Unterschiede der Beratung online oder face-to-face? Welches Potential steckt in dieser neuen Beratungsform? Ist eine (heilende) Beziehung möglich übers Internet? Wieso eignet sich der PCA-Ansatz ganz besonders für die Online-Beratung? Braucht es Zusätze? Wo sind die Grenzen der virtuellen Beratung: Ist ein beraterischer oder therapeutischer Prozess möglich mit einem auf das Verbal-Schriftliche begrenzten Kontakt? Was ist dabei zu beachten, was zu vermeiden? Seit kurzem bestehende Richtlinien für dieses neue Tätigkeitsfeld der Beratung werden vorgestellt. Nach einer theoretischen Einführung können anhand eines Beispiels die schriftliche Form der Beratung ausprobiert und die Erfahrungen diskutiert werden.

WeiterbildungskandidatInnen, welche an dieser Tagung teilnehmen, werden 8 Stunden pro Tag angerechnet (Nachweis erbringen!).

Mark Galliker

- Bischof, J. (2005). Angehörigenberatung bei Depression. München: Ernst Reinhardt Verlag.
- Ciampi, L. (2005). Die emotioanal Grundlagen des Denkens. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Faller, H. (Hg.). Psychotherapie bei somatischen Erkrankungen. Stuttgart: Thieme.
- Finke, J. (2004). Gesprächspsychotherapie. Grundlagen und spezifische Anwendungen. Stuttgart: Thieme.
- Gahleitner, S. B. (2005). Neue Bindungen wagen. Beziehungsorientierte Therapie bei sexueller Traumatisierung. München: Ernst Reinhardt Verlag.
- Kunze, D. (2003). Lerntransfer im Kontext einer personzentriert-systemischen Erwachsenenbildung. München: Ernst Reinhardt Verlag.
- Langer, I. & S. Langer (2005). Jugendliche begleiten und beraten. München: Ernst Reinhardt Verlag.  
**Rezension** in diesem **intern**.
- Leuner, H. (2005). Katathym-imaginative Psychotherapie (KIP).-Stuttgart: Thieme.
- Lutz, W., Kosfelder, J. & Joormann, J. (Hg.). (2005). Misserfolge und Abbrüche in der Psychotherapie. Erkennen – Vermeiden – Vorbeugen. Bern: Huber.
- Möhlenkamp, G. (2005). Was ist eine Borderline-Störung. Vandenhoeck & Ruprecht.
- Peters, M. (2005). Klinische Entwicklungspsychologie des Alters. Grundlagen für psychosoziale Beratung und Psychotherapie. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Resch, F. (Hg.).(2005). Die Sprache in der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Zur Bedeutung kommunikativer Prozesse in Diagnostik, Therapie und Forschung.
- Senf, W. & Broda, M. (2005). Praxis der Psychotherapie. Ein integratives Lehrbuch. Stuttgart: Thieme.
- Urban, M. & Hartmann, H.-P. (2005).(Hg.). Bindungstheorie in der Psychiatrie. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Inghard und Stephan Langer

## Jugendliche begleiten und beraten

Rezension von Mark Galliker

«Nicht mehr Kind und noch nicht erwachsen – viele Erfahrungen und Konflikte können in der schwierigen Phase der Pubertät ernsthafte Krisen auslösen.» Dieser bekannte Sachverhalt steht auf dem Buchdeckel des im Ernst Reinhardt Verlag in der von der GwB ins Leben gerufenen Reihe Personzentrierte Beratung und Therapie erschienenen Buches. Es handelt sich um einen Leitfaden aus personzentrierter Perspektive für alle Personen, die in der psychosozialen Kinder- und Jugendarbeit tätig sind und/oder Töchter oder Söhne haben, die in das angesprochene Alter kommen.

Eine wichtige subjektive Voraussetzung für die Lösung oder wenigstens Entschärfung der Konflikte auf Seiten der Erwachsenen – ob nun Eltern, TherapeutInnen oder BeraterInnen – besteht bekanntlich in der Möglichkeit, sich an die eigene Kindheit und Jugend zu erinnern. So wird beispielsweise erkennbar, wie verletzlich und einsam Kinder- und Jugendliche sein können.

Andererseits sind die eigenen früheren Erfahrungen nicht einfach auf die Gegenwart zu übertragen. So könnte man nämlich leicht zu Aussprüchen wie den folgenden gelangen: «Wir waren doch auch mal jung. Wir mussten da auch durch. Wir haben das auch überstanden!» Vieles ist heute anders als früher und in vielen Bereichen sind die Probleme für junge Menschen nicht etwa kleiner, sondern eher grösser geworden als sie damals im 20. Jahrhundert noch waren.

Beispiel TV-Konsum: Je länger ohnedies benachteiligte Kinder und Jugendliche (etwa Migrantenkinder) vor dem Bildschirm sitzen, desto mehr lassen sie sich von den vorgeguckelten Prestigebildern und Fiktionen beeinflussen, desto weniger Zeit und Anreize finden sie, ihr Selbst wirklich zu entwickeln. Reales Selbst und Selbstanspruch klaffen immer mehr auseinander. Im Extremfall kommt es auf der einen Seite zum Stillstand, was die Entwicklung von Fähigkeiten und Persönlichkeit anbelangt, und auf der anderen Seite zur Angeberei und Abhebung von der Wirklichkeit.

Selbstverständlich trauen wir dem Personzentrierte Ansatz zu, uns den Weg weisen zu können, wie Kinder und Jugendliche in Krisensituationen (weitere Auswirkungen sind Depressionen, Risikoverhalten und Gewalt) verständnisvoll und einfühlsam beraten und begleitet werden können. Im Buch werden dann auch entsprechende Wegweiser aufgestellt.

So wird etwa eine ebenso didaktisch einsetz-

bare graphische Darstellung geboten, in der die LeserInnen im Bereich der x-Achse den Weg finden, *wie andere mich eingespurt sehen wollen* und im Bereich der y-Achse den anderen Weg, mit dem *ich mich gerade gegen alle anderen einspuren will*. Der goldene Mittelweg ist dann *mein eigener persönlicher Weg*, dessen Beschriftung – Sie wissen es schon – «Aktualisierungstendenz» lautet! (vgl. S. 81)

Ein weiteres Beispiel eines Wegweisers ist eine Textstelle zur Bedeutung der Beziehung und der Beziehungsaufnahme mit Jugendlichen, die bisher noch keine tragfähige Beziehung aufbauen konnten:

*«Ich-Du-Beziehungen sind unerlässlich zur Entwicklung einer Person. Wenn Kinder und Jugendliche darin unsicher sind, wie eine Person zu ihnen steht, versuchen sie, dies auszu- testen, rebellieren oder ziehen sich zurück. Manchmal jedoch genügt ein Blick, eine ausgestreckte Hand, ein Wort einer Bezugsperson und sie reagieren, als wäre in ihnen ein Licht angeschaltet worden: «Ich bin gemeint. Ich bin dieser Person nicht gleichgültig, ich bedeute ihr etwas». Sie gehen aus sich heraus und geben – vielleicht nur vorsichtig oder nur einen einzelnen Schritt weit – mit ihrem Blick, ihrer Stimme, ihren Worten, ihren Handlungen zu erkennen: «Du bist mir wichtig oder du könntest mir wichtig werden. Dir kann ich (vielleicht) trauen, dir kann ich – möglicherweise schon das nächste Mal – erzählen, was mich bewegt und dir dazu Fragen stellen.» (S. 99).*

Anhand von ausführlichen Falldarstellungen (Frank, Gaby, Addo, Arne) wird die psychosoziale Arbeit unter Berücksichtigung des Personzentrierten Ansatzes veranschaulicht. Ungleich verhaltenstherapeutischer und logistischer Ansätze wird das Vorgehen nicht symptomzentriert im Studier- und Beratungszimmer vorbereitet und detailgenau geplant, sondern es entwickelt sich in Begleitung des Jugendlichen und im Erleben mit demselben zusammen im Feld draussen. Bei dieser «Feldarbeit» steht die reale Beziehung im Vordergrund, das Miteinander und Gegeneinander, die «Auseinander-Setzung» der beteiligten Personen. Es wird ein personzentriertes Vorgehen mit all seinen Schwierigkeiten gelebt resp. dargestellt und nicht nur ein schöngeistiges. Erstaunlich ist, dass im Unterschied zum praktischen Teil des Buches, in dem u.a. auch von «Bindung» und – was im Rahmen eines Per-

sonzentrierten Ansatzes weniger selbstverständlich ist – von «Ablösung» die Rede ist, im folgenden kurzen theoretischen Teil das Konzept *Beziehung* plötzlich keine Rolle mehr zu spielen scheint. Es finden sich nun ausschliesslich Begriffe wie «Handlung», «Vermittlung» und «Aneignung», die bisher im Kontext des Personzentrierten Ansatzes ebenfalls selten berücksichtigt wurden.

Schade ist, dass diese Begriffe mit der Beziehung nicht auch theoretisch verbunden werden – um so mehr als dies beispielsweise im Rahmen der Kulturhistorischen Schule, einem Ausgangspunkt des Aneignungskonzeptes, durchaus der Fall war, wenngleich begrifflich anders gefasst und anders ausgedrückt (u.a. Verhältnisbegriff).

Den LeserInnen stellen sich Fragen wie die folgenden: Wie gestaltet sich eine Beziehung zwischen Mutter und Vater, die es dem Kind ermöglicht, sich allmählich von der Mutter loszulösen? Welche Elternbeziehung gestattet es ihm, sich mehr dem Vater zuzuwenden? Ist eine gute Vater-Kind-Beziehung eine Voraussetzung der Aneignung gesellschaftlich relevanter Fertigkeiten? Was geschieht, wenn der Vater selten anwesend ist oder fehlt? Inwieweit ist sozial fehlgeleitete Aneignung auf mangelnde persönliche Bindung zurückzuführen? Lässt sich ein reales Selbst tatsächlich vor allem über die *Aneignung* von Kompetenzen aufbauen (und nicht primär über die Freilegung innerer Ressourcen, wie meistens von phänomenologisch und/oder humanistisch orientierten TherapeutInnen angenommen wird)?

Das Buch «Jugendliche begleiten und beraten» ist leicht verständlich geschrieben, schön ausgestaltet und angenehm im Gebrauch (mit 9 Abbildungen und 4 Tabellen). Es eignet sich für Laien sowie als Einführung für AbsolventInnen von Fachhochschulen und Universitäten, die als JugendberaterInnen tätig sein möchten. Die angeführten ausführlichen Anwendungsbeispiele zeichnen sich durch Realismus und Anschaulichkeit aus. ■

Inghard und Stephan Langer

### Jugendliche begleiten und beraten

München 2005:

Ernst Reinhardt Verlag.

(Personzentrierte Beratung & Therapie 1)

155 Seiten, 18.90 Euro.

## Wichtige Internetadressen

Kathrin Roth-Staudacher

Sämtliche Internetadressen dieser Rubrik befinden sich nun auf unserer Homepage [www.sgg-t-spcp.ch](http://www.sgg-t-spcp.ch) unter «Links». Mit nur einem Klick können von dort die Verbindungen hergestellt werden.

## Neu in der Bibliothek / nouveaux livres dans la bibliothèque

Bischkopf J. (2005). Angehörigenberatung bei Depression. München: Ernst Reinhardt.

Eckert J., Höger D., Linster H.-W., Hrsg. (1997). Praxis der Gesprächspsychotherapie. Störungsbezogene Falldarstellungen. Stuttgart: W. Kohlhammer.

Gahleitner S. B. (2005). Neue Bindungen wagen. Beziehungsorientierte Therapie bei sexueller Traumatisierung. München: Ernst Reinhardt Verlag.

Gendlin E. T. (1978). Focusing. Selbsthilfe bei der Lösung persönlicher Probleme. Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch.

Jaeggi E. (1995). Zu heilen die zerstossenen Herzen. Die Hauptrichtungen der Psychotherapie und ihre Menschenbilder. Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch.

Kriz J. (1999). Systemtheorie für Psychotherapeuten, Psychologen und Mediziner. Eine Einführung. Wien: Facultas.

Langer I., Langer S. (2005). Jugendliche begleiten und beraten. München: Ernst Reinhardt.

Prouty G., Pörtner M., Van Werde D. (1998). Prätherapie. Stuttgart: Klett-Cotta

Reisch E. (1994). Verletzbar Nähe. Ein klientenzentrierter Weg zum psychosomatischen Patienten. München: J. Pfeiffer.

Sander K. (1999). Personzentrierte Beratung. Ein Arbeitsbuch für Ausbildung und Praxis. Köln: GWG

Schmid P. F. (1994). Personzentrierte Gruppenpsychotherapie. Ein Handbuch. I. Solidarität und Autonomie. Köln: Edition Humanistische Psychologie EHP.

Schmid P. F. (1996). Personzentrierte Gruppenpsychotherapie in der Praxis. Ein Handbuch. Die Kunst der Begegnung. Mit einem Beitrag von Carl R. Rogers. Paderborn: Junfermann.

Schütt-Baeschlin A. (1990). Das Adoptivkind, Entwicklung – Probleme – Hilfestellungen. Zürich: pro juventute.

Straumann U., Hrsg. (1992). Beratung und Krisenintervention. Materialien zu theoretischem Wissen im interdisziplinären Bezug. Köln: GWG

Gesamtliste erhältlich im SGGT-Sekretariat oder unter [www.sgg-t-spcp.ch](http://www.sgg-t-spcp.ch)

*Pour la liste complète, veuillez vous adresser au secrétariat ou consulter [www.sgg-t-spcp.ch](http://www.sgg-t-spcp.ch)*

## Les www «centrés» du net

Kathrin Roth-Staudacher

*(jn) Toutes les adresses internet se trouvent dès à présent sur notre site*

*[www.sgg-t-spcp.ch](http://www.sgg-t-spcp.ch)*

*sous la rubrique «liens». Vous avez accès à ces sites à l'aide d'un click sur les liens.*

Zusammengestellt von Kathrin Roth-Staudacher / Réuni par Kathrin Roth-Staudacher

Genaue Angaben sind dem **Kursprogramm SGGT** (als Heft oder über Internet: [www.sgg-t-spcp.ch](http://www.sgg-t-spcp.ch)) zu entnehmen.  
*Les détails se trouvent dans le programme des cours SPCP (sur papier ou sur internet, [www.sgg-t-spcp.ch](http://www.sgg-t-spcp.ch)).*

## Agenda national

Datum / date	Titel / titre	LeiterInnen / animateurs
06.08.2005	<i>A la rencontre des dauphins sauvages, de la nature, de soi-même et des autres</i>	Philippe Dafflon
26.08.2005	Empathie und Dichtung	Dora Iseli Schudel
01.09.2005	Sitzung der Anerkennungskommission AK	
01.09.2005	Personzentrierte Psychotherapie mit Menschen mit schweren psychischen Störungen	Rosina Brossi Berner
<b>06.09.2005</b> 19.15–21.15	<b>Gesprächskultur: Ein personzentriertes Experiment</b>	<b>PCA.Institut 19.15 Uhr</b>
<b>09.09.2005</b>	<b>BV mit Fachtagung Gemeinsame Sitzung ARA avec Journée professionnelle Séance commune</b>	<b>Neuenburg à Neuchâtel</b>
09.09.2005	Entcounter – Begegnung in der Gruppe	Michael Gutberlet Catherine Iseli Bolle
23.09.2005	Focusing – Einführung	Charlotte Gröflin-Buitink
08.10.2005	Depressive KlientInnen in der Personzentrierten Psychotherapie	Walter Joller
13.10.2005	TraumBilder	Simone Grawe
21.10.2005	Weiterbildung in Personzentrierter Beratung, Niveau I	Graziella Burri Rotach
24.10.2005	<i>Focusing (follow up pour personnes pratiquant le focusing)</i>	Philippe Wandeler
27.10.2005	<i>4<sup>ème</sup> Formation de diplôme de praticien/-ienne en relation d'aide et en entretien centrée sur la personne (R. Rogers) 2005–2008 en Suisse Romande (2ème cycle)</i>	Philippe Dafflon, Térèse Dällenbach, Ani Gürün, Alphonse Salamin, Phillippe Wandeler
<b>05.11.2005</b>	<b>MV / AG</b>	<b>Bern / à Berne</b>
11.11.2005	Weiterbildung in Personzentrierter Beratung, Niveau I	Lucia Rutishauser Gründler Hans Schwerzmann
11.11.2005	<i>Formation de psychothérapeute II</i>	Philippe Dafflon, Dinah Favarger, Ani Gürün, Alphonse Salamin Philippe Wandeler
<b>16.11.2005</b> 19.15-21.15	<b>Personzentrierter Unterricht in der Schule</b>	<b>PCA.Institut 19.15 Uhr</b>
23.11.2005	Sitzung der Anerkennungskommission AK	
25.11.2005	<i>14<sup>ème</sup> Formation à la relation d'aide et à l'entretien centrée sur la person (C. Rogers) 2005 – 2007 en Suisse Romande</i>	Philippe Dafflon, Thérèse Dällenbach, Dinah Favarger, Ani Gürün, Philippe Wandeler
1.12.2005	Indikation (inklusive Erstinterview)	Bruno Rutishauser

13.01.2006	Weiterbildung in Personenzentrierter Beratung, Niveau II Modul: Personenzentrierte Beratung aus systemischer Sicht	Bettina Bacher-Zimmermann Werner P. Bacher
<b>27.1.2006</b>	<b>VAT + Gemeinsame Sitzung</b> <b>AFT + Séance commune</b>	
17.03.2006	Weiterbildung in Personenzentrierter Beratung, Niveau I	Bettina Bacher-Zimmermann Werner P. Bacher

## PCA.Institut

Der Veranstaltungskalender ist auf unserer Homepage [www.pcainstitut.ch](http://www.pcainstitut.ch) abrufbar und wird laufend aktualisiert. Personen ohne Internetanschluss haben die Möglichkeit, das Programm beim PCA.Institut telefonisch zu bestellen (044 271 71 70).

*Il est possible de consulter le calendrier des manifestations sur notre site internet [www.pcainstitut.ch](http://www.pcainstitut.ch), le site étant continuellement actualisé. Les personnes qui n'ont pas accès à l'internet ont la possibilité de commander le programme par téléphone au secrétariat (044 271 71 70).*

## Delegierte Psychotherapie

Suche Arzt, Ärztin oder PsychiaterIn FMH (in/mit psychotherapeutischer Facharztweiterbildung) für hilfreiche Zusammenarbeit.

(Siehe mein Vortrag an der Internationalen Fachtagung in Stuttgart, 22.10.2005)  
Interessiert? Ich freue mich auf Ihr Echo.

### Meine Anschrift:

Peter A. Gasser, Psychotherapeut SGGT/FSP  
Praxis im Lindenhof, Steinbühlweg 90, CH-4123 Allschwil bei Basel  
Tel. Sa/So 9-12 h: +41 (0)61 481 31 49

## focusing-bewegt

[www.bewegen.ch](http://www.bewegen.ch)

Weiterbildung in Focusing-  
Grundlagen/Begleitung/Vertiefung

Madeleine Walder-Binder  
und Almavera Bohtz

Koordinatorinnen  
Int. Focusing-Institut N.Y.

## Agenda international

Kathrin Roth-Staudacher

Die Daten sind hauptsächlich der Homepage der SGGT und der von Peter F. Schmid (<http://www.pfs-online.at/index-pfs.htm>) entnommen.

Datum / date	Thema / thème
27.–31.07.2005	<b>20<sup>th</sup> ADPCA Annual Meeting 2005</b> Warwick University, England <a href="http://www.adpca.org">www.adpca.org</a> <a href="http://www.conferences.warwick.co.uk">www.conferences.warwick.co.uk</a> <a href="mailto:carol@personcentredresources.co.uk">carol@personcentredresources.co.uk</a>
31.07.–07.08.2005	The LaJolla Program <b>Self discovery, personal growth and community development</b> <b>La Jolla, CA, USA</b> <a href="mailto:lajollaprogram@yahoo.com">lajollaprogram@yahoo.com</a> , <a href="mailto:bmeador@earthlink.net">bmeador@earthlink.net</a> <a href="http://www.centerfortheperson.org/lajolla.html">www.centerfortheperson.org/lajolla.html</a>
01.–15.8.2005	<b>24. Internationale Focusing Sommerschule</b> Humboldt-Haus Achberg bei Lindau am Bodensee Homepage: <a href="http://www.focusing-daf.de">www.focusing-daf.de</a> E-Mail: <a href="mailto:Info@focusing-daf.de">Info@focusing-daf.de</a>
27.–30.8.2005	<b>World Congress for Psychotherapy</b> Bueonos Aires, Argentina Homepage : <a href="http://www.4cmp.org.ar">www.4cmp.org.ar</a> <b>Person-Centered Subsymposium:</b> The Person to Person Relationship, the Core of Psychotherapy Homepage : <a href="http://www.casabierta.com">www.casabierta.com</a>
30.09.–01.10.2005	<b>NEAPCEPC</b> (Network of the European Associations for Person-Centered and Experiential Psychotherapy and Counselling) <b>8<sup>th</sup> General Assembly and Symposium</b> Lissabon, Portugal Homepage: <a href="http://www.pce-europe.org">www.pce-europe.org</a> 2 <sup>nd</sup> Symposium of the NEAPCEPC «Die Anwendung des Personzentrierten Ansatzes in verschiedenen Bereichen» « <i>L'application de l'ACP dans des domaines variés</i> » Email: <a href="mailto:psicologia@universidade-autonoma.pt">psicologia@universidade-autonoma.pt</a>
<b>22.10.2005 *</b>	<b>Internationale Fachtagung</b> <b>«Heilende Gespräche – Heilende Beziehung»</b> Stuttgart, Deutschland Neue Entwicklungen in der personzentrierten Gesprächspsychotherapie und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie * vide entsprechenden Text unter der Rubrik «PCA-Szene – was läuft?» SGGT-WeiterbildungskandidatInnen, welche an dieser Tagung teilnehmen, werden 8 Stunden pro Tag angerechnet (Nachweis erbringen!).
12.–16.07.2006	<b>7<sup>th</sup> PCE CONFERENCE ICCCEP</b> 7 <sup>th</sup> World Conference for Person-Centered and Experiential Psychotherapy and Counseling (ICCCEP) Potsdam, Germany <a href="http://www.pce-world.org/conf2006.htm">www.pce-world.org/conf2006.htm</a>

**Das neue Kursprogramm wird demnächst versandt!**  
***Le nouveau programme des cours sera envoyé prochainement!***

Doris Künstner

### Wo bist du ANDREAS WILLENEGGER im Moment beruflich zentriert?

Seit bald 20 Jahren arbeite ich als selbständiger Berater für Personal- und Organisationsentwicklung für grosse, mittlere und kleine Firmen, für Organisationen der öffentlichen Verwaltung und für Bildungsinstitutionen, zumeist in der Deutschen Schweiz, selten auch in Deutschland. Die Beratungsarbeit in diesen sehr unterschiedlichen Arbeitswelten gefällt mir sehr und mein Beruf ist all die Jahre abwechslungsreich und spannend geblieben.

Neben der Vielfalt an Branchen, Kundengruppen und Fragestellungen ist ein Thema in meiner Arbeit zentral geblieben, nämlich die Frage: Wie gelingt es, die Mitarbeitenden an Veränderungsprojekten ihrer Organisation zu beteiligen, so dass echte Partizipation möglich wird und das Projekt trotzdem nicht ausufert, versandet oder in der notwendigen Zeit nicht zu Ende gebracht werden kann? Veränderungsprojekte in unterschiedlichen Unternehmenskulturen so zu gestalten, dass sie möglichst erfolgreich über die Bühne gehen – erfolgreich aus der Sicht der Mitarbeitenden wie aus der Sicht der Organisation – würde ich dementsprechend als meine berufliche Zentrierung bezeichnen.

### Was sind deine Freuden und Leiden bei der täglichen Arbeit?

Abwechslung und Neues kennen lernen gehört zu den Freuden, meine Unabhängigkeit als selbständig Erwerbender auch. Die Schattenseite davon ist: Viel reisen, immer wieder neue Verhältnisse antreffen, nur wenige berufliche Beziehungen, die sich über Jahre erstrecken und eine gewisse wirtschaftliche Unsicherheit, die halt untrennbar mit der Selbständigkeit verbunden ist.

### Wie erlebst du den Personenzentrierten Ansatz in deiner beruflichen Tätigkeit?

Für das Gestalten und Leiten partizipativ angelegter Veränderungsprojekte wie auch in der Ausbildung oder im Coaching von Einzelpersonen ist für mich die Personenzentrierte Beratung zentral. Dass der PCA für Coaching und Ausbildung von Führungskräften und Lehrpersonen ein sehr fruchtbarer Ansatz ist, will ich hier nicht weiter erläutern. Für mich ist der PCA aber auch zu einer Schlüsselqualifikation für die Arbeit als Berater für Organisationsentwicklung geworden.

Die meisten meiner Auftraggebenden akzeptieren die Hypothese, dass Arbeitseffizienz und Arbeitszufriedenheit zwei gleichrangige



und sich wechselseitig bedingende Ziele sind. Darauf abgestützt beginne ich einen Organisationsentwicklungsprozess am liebsten mit einer ausführlichen Standortbestimmung durch die Angehörigen der Organisation selbst. Für Teams heisst das: Alle sind an der Problembestandaufnahme und Problemlösung dabei. Für grössere Organisationen gilt es einen Weg zu finden, wie die Mitarbeitenden in die Beschreibung der Ausgangslage und später in die Ausarbeitung von Problemlösungen miteinbezogen werden können unter Einhaltung oft knapper zeitlicher und finanzieller Ressourcen. Bei der Konzipierung dieser Schritte und der Leitung entsprechender Gespräche sind die drei Variablen Echtheit, wertschätzende Anteilnahme und einführendes Verstehen und dessen Verbalisierung für mich zum bewährten Leitbild für die Prozessgestaltung und für mein Verhalten in Gesprächssituationen geworden.

**Zur Echtheit:** In der Kontraktphase und Zielklärung Sorge ich dafür, dass es in den Veränderungsprojekten keine versteckten Ziele gibt. Ich setze mich dafür ein, dass vor Projektbeginn die Ziele, Vorgehensweisen und Zeitpläne für alle transparent sind und die Unsicherheiten oder Ungewissheiten benannt werden.

**Zur Wertschätzenden Anteilnahme:** Ich organisiere die Beschreibung der Ausgangslage und der zu überwindenden Probleme so, dass alle Beteiligten zu Wort kommen und ihre Sichtweise einbringen können. Dies bedeutet: Moderieren der Gruppe und Begleiten Einzelner im Sinne des PCA. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass ich auch in betriebsinternen Gruppen auf den Prozess vertrauen kann und auch heikle oder schwierige Themen zunehmend offen und selbstkritisch angesprochen werden. Ich versuche allerdings aufmerksam darauf zu achten, dass

niemand zu mehr Offenheit gedrängt wird, als sie oder er selber wagen will.

**Zum Einführenden Verstehen und dessen Verbalisierung:** Wie in anderen Gesprächssituationen entstehen auch in betrieblichen Gruppen, die um eine Problem- beschreibung oder Problemlösung ringen, schnell Missverständnisse. Man fühlt sich nicht beachtet, nicht verstanden oder falsch interpretiert und ist verstimmt. Ich mache die Erfahrung, dass viele Gruppen besser und schneller Ergebnisse erarbeiten können, wenn jemand darauf achtet, dass alle Beteiligten sich richtig verstanden wissen und Missverständnisse sofort geklärt werden.

### Reizen dich manchmal die Kirschen in Nachbars Garten?

Das Gestalten von Organisationsentwicklungsprozessen bedeutet Arbeiten auf der Sach- und der Beziehungsebene im Kontext einer bestehenden Organisation. Ich möchte für diese Arbeit von der systemischen Betrachtungsweise und von der Familientherapie noch weiter lernen. Ich verspreche mir davon, die Dynamik der Prozesse und die Verhaltensweisen, die sich aus der Abhängigkeit von andern Personen oder Gruppen ergeben, besser zu verstehen.

«Arbeit und Gesundheit» ist ein weiteres wichtiges Thema der Organisationsentwicklung. Dazu finde ich die Überlegungen von Aron Antonowski zur Salutogenese (1997) sehr fruchtbar und spannend. Insbesondere möchte ich auf das «vereinfachte Belastungs-Ressourcen-Gesundheitsmodell» verweisen, das auf den Arbeiten von Antonovsky basiert, von Ivars Udris et al. in den Jahren 1992 – 1998 am Institut für Arbeitspsychologie der ETH Zürich entwickelt und empirisch überprüft wurde.

### Welche drei Wünsche hast du an den Personenzentrierten Ansatz für deine Arbeit?

1. Ich wünsche mir, dass der PCA in den Unternehmen, speziell in den Personal-, Organisations- und Weiterbildungsabteilungen bekannter wäre. Wir könnten noch an vielen weiteren Orten hilfreiche Arbeit leisten.
2. Für die Arbeit in Industrie und Verwaltung ist das Logo SGGT ungünstig. Ich wünschte mir ein Logo, das den PCA ins Zentrum rückt.
3. Zur Pflege des PCA wünsche ich mir, dass die SGGT immer wieder Möglichkeiten anbietet, den PCA im Beratungsgespräch zu üben und Feedback zu erhalten – unterstützt von Video oder Tonband. ■

In der nächsten Nummer: Thérèse Dällenbach

### 1. ANDREAS WILLENEGGER, où es-tu centré professionnellement en ce moment?

(jn) Depuis bientôt 20 ans, je travaille en tant que conseiller indépendant en développement de l'organisation et des ressources humaines, mandaté autant par les entreprises de taille importante, moyenne ou petite, par des organisations de l'administration publique et par des institutions de formation. Je travaille principalement en Suisse alémanique, de temps à autre également en Allemagne. L'activité consultative dans ces mondes du travail très divers me plaît beaucoup et mon métier est resté varié et captivant tout au long de ces années.

Au-delà de la diversité des domaines, des clientèles et des problématiques, un thème est resté central dans mon travail, à savoir: comment procéder pour que les personnes concernées par les changements de leur organisation soient impliquées dans les projets, pour qu'elles puissent véritablement participer – tout en évitant le risque que le projet déborde au-delà de ses objectifs initiaux, tourne en rond ou ne puisse être mené à terme dans le temps nécessaire? Organiser des projets de modification dans les différentes cultures d'entreprise d'une façon qu'ils se déroulent avec le plus de succès possible – satisfaisant du point de vue des personnes concernées autant que du point de vue de l'organisation – c'est ce que je désignerais comme point central dans mon activité professionnelle.

### 2. Quels sont les joies et les désagréments de ton travail quotidien?

Vivre la diversité, apprendre toujours quelque chose de nouveau ainsi que mon indépendance professionnelle en tant que mandataire travaillant à son propre compte – tout cela fait partie des joies. Le revers de la médaille c'est: l'obligation de beaucoup voyager, être tout le temps confronté à des nouvelles situations, avoir peu de relations professionnelles qui perdurent pendant plusieurs années, et le fait que mon indépendance entraîne une certaine insécurité économique.

### 3. Comment perçois-tu l'approche centrée sur la personne dans ton activité professionnelle?

Le counseling centré sur la personne est central pour moi, autant dans la conception/l'accompagnement des projets participatifs de changement que dans la formation ou le coaching individuel. Je ne m'attarderai pas sur le fait connu que l'ACP est une

approche très fructueuse pour le coaching et la formation des cadres et des enseignants/les. De toute façon, pour moi, l'ACP est devenue une qualification-clé pour mon travail en tant que conseiller en développement organisationnel.

La plupart de mes mandats acceptent l'hypothèse que l'efficacité et la satisfaction au travail sont deux objectifs à valeur égale, l'un étant une condition de l'autre. Sur cette base, j'engage un processus de développement organisationnel de préférence en invitant les membres mêmes de l'organisation à analyser à fonds la situation actuelle. Pour les équipes, cela signifie que tout le monde participe à l'identification et à la clarification des problèmes. Pour les plus grandes organisations, il s'agit de trouver des moyens pour impliquer les personnes concernées d'abord dans la description de la situation de départ et ensuite dans l'élaboration des solutions aux problèmes, tout en respectant un cadre souvent restrictif en ce qui concerne le temps et les ressources financières à disposition. Lors de la conception de ces démarches et des entretiens y relatifs, les trois variables de l'authenticité, de l'intérêt valorisant et de la compréhension empathique ainsi que leur verbalisation sont devenues pour moi le fil conducteur pour la réalisation du processus et pour mon attitude dans les situations d'entretien.

**L'authenticité:** pendant la phase initiale (passation du contrat et clarification des objectifs) je veille à ce qu'il n'y ait pas d'objectifs dissimulés dans les projets de changement. Je m'investi à rendre transparent les objectifs, les procédures et les calendriers pour tout le monde et à nommer les insécurités ou les incertitudes avant le démarrage du projet.

**L'intérêt valorisant:** j'organise la description de la situation de départ et des problèmes à surmonter de telle sorte que toutes les personnes concernées aient la parole et puissent faire part de leur point de vue. Cela signifie animer les groupes et accompagner les individus dans le sens de l'ACP. J'ai fait l'expérience que je peux me fier à ce processus, même dans les groupes internes d'une entreprise, et que même les thèmes délicats ou difficiles sont abordés avec une ouverture croissante permettant un regard critique vis-à-vis de soi-même. J'essaie toutefois de veiller attentivement à ce que personne ne soit poussé à s'exprimer plus ouvertement que souhaité par lui-même.

La compréhension empathique: en règle générale, lorsque les gens discutent, il y a des malentendus qui surgissent assez rapide-

ment. Ceci vaut également pour les groupes internes à l'entreprise qui s'efforcent à décrire ou à solutionner un problème. Telle ou telle personne se sent peu considérée, mal comprise, mal interprétée, et l'ambiance se dégrade. D'après mon expérience, beaucoup de groupes obtiennent des résultats plus positifs dans un laps de temps raisonnable si quelqu'un veille à ce que tout le monde se sente compris correctement et si les malentendus sont clarifiés immédiatement.

### 4. Est-tu parfois attiré par les cerises dans le jardin voisin?

La création d'un processus de développement organisationnel signifie un travail autant au niveau du contenu que sur le plan relationnel, le tout dans le contexte d'une organisation existante. Pour ce travail, je voudrais me familiariser encore plus avec l'approche systémique et avec la thérapie familiale – pour mieux comprendre la dynamique des processus et les comportements qui résultent de l'interdépendance existante avec d'autres personnes ou d'autres groupes.

«Travail et santé» est un autre thème important du développement organisationnel. A ce sujet, je considère les réflexions d'Aron Antonowski sur la salutogenèse (1997) comme très intéressantes et fructueuses. En particulier, je voudrais rendre attentif au «modèle simplifié stress – ressources – santé» («vereinfachtes Belastungs-Ressourcen-Gesundheitsmodell»), basé sur les travaux d'Antonovsky, développé dans les années 1992 – 1998 par Ivars Udris et al. à l'Institut de Psychologie du Travail à l'Ecole Polytechnique de Zurich ETH et vérifié empiriquement.

### 5. Tes trois souhaits pour l'approche centrée sur la personne dans ton travail sont:

1. Je souhaite que l'ACP soit mieux connue dans les entreprises, spécialement dans les secteurs du personnel, du perfectionnement et de l'organisation. Nous pourrions encore effectuer un travail utile à beaucoup d'endroits.
2. Le logo SPCP est défavorable pour le travail dans l'industrie et dans les administrations. Je souhaiterais donc un logo qui place l'ACP au centre.
3. Pour la promotion de l'ACP, je souhaiterais que la SPCP propose encore et toujours des occasions à s'exercer dans l'entretien centré sur la personne et à bénéficier des feedbacks, en utilisant des supports vidéo ou audio. ■

**Dans le numéro prochain: Thérèse Dällenbach**

# Impressum

**Zeitschrift der Schweizerischen Gesellschaft für Personenzentrierte Psychotherapie und Beratung**  
**Bulletin de la Société Suisse pour l'approche et la psychothérapie centrées sur la personne**  
**Bollettino della Società Svizzera per l'approccio e la psicoterapia centrata sulla persona**

**SGGT**  
**SPCP**  
**SPCP**

Ausgabe / *Edition*

**intern / interne / interna** Nr. 17, Juli / Juillet 2005

Erscheinungsweise / *Mode de parution*

3mal jährlich / *3 fois par an*

Satz / *Mise en page*

Wegmann Fotosatz AG, 8055 Zürich

Druck / *Impression*

Ebnöther Joos AG, 8135 Langnau a. A.

Versand / *Envoi*

SGGT-Sekretariat, Josefstrasse 79, 8005 Zürich

Auflage / *Tirage*

600 Exemplare / *600 exemplaires*

Adressänderungen / *Changements d'adresse*

SGGT-Sekretariat, Josefstrasse 79, 8005 Zürich

Übersetzungen / *Traductions / Translations*

(f) Julia Niebergall (jn)

Beiträge können der Redaktion eingesandt werden:

- bevorzugt: per E-Mail
  - auf Diskette samt einem Ausdruck (übliche Textprogramme: DOS – in verschiedenen Formaten abspeichern: als Text, RTF)
  - nur in Ausnahmefällen: Maschinengeschrieben auf A4-Format
- Für unverlangt eingeschickte Manuskripte kann keine Haftung übernommen werden.

Die Redaktion behält sich vor, Texte vor der Veröffentlichung zu überarbeiten sowie zu übersetzen.

Manuskripte, die nach Redaktionsschluss eingehen, können erst für die nächste Ausgabe berücksichtigt werden.

*Vous pouvez envoyer vos contributions à la rédaction:*

- de préférence par e-mail*
- sur disquette avec indication du système – DOS – et du logiciel courant utilisé, ainsi qu'une copie imprimée; divers formats possibles (texte, RTF)*
- exceptionnellement dactylographiées, format A4*

*La rédaction décline toute responsabilité quant à l'envoi non sollicité de manuscrits.*

*La rédaction se réserve le droit d'adapter ou de traduire un texte avant sa publication.*

*Les manuscrits parvenant après la clôture de la rédaction ne seront pris en considération que pour l'édition suivante.*

## Redaktionsschluss

### *Clôture de la rédaction*

## Erscheinungsmonat

### *Mois de parution*

30.10.2005

intern / interne / interna Nr. 18

Dezember / *Décembre* 2005

30.01.2006

intern / interne / interna Nr. 19

März / *Mars* 2006

30.05.2006

intern / interne / interna Nr. 20

Juli / *Juillet* 2006

## Inserate / *Annonces*

1/1-Seite / *page*

1/2-Seite / *page*

1/4-Seite / *page*

1/6-Seite / *page*

1/8-Seite / *page*

## Nicht-Mitglieder/non-affiliés

Fr. 480.–

Fr. 240.–

Fr. 120.–

Fr. 90.–

Fr. 60.–

## Mitglieder / *Membres*

Fr. 360.–

Fr. 180.–

Fr. 90.–

Fr. 60.–

Fr. 40.–

## Redaktion / *Rédaction*

Kontaktperson **intern**

Roth-Staudacher Kathrin, Blümlisalpstrasse 68, 8006 Zürich, Tel./Fax 044 361 37 06  
email: kathrin\_roth@hotmail.com

Personne à contacter **interne**

Frank Margulies, email: f.margulies@bluewin.ch

Kontaktperson **PERSON**

Berger Franz, Münzgasse 16, 4001 Basel, Tel. G 061 267 29 29, Tel. P 061 302 09 85  
Fax 061 267 29 34, email: franz.berger@unibas.ch

Postadresse / *Adresse*

SGGT, Redaktion, Josefstrasse 79, 8005 Zürich

## Sekretariat SGGT und PCA. Institut

Josefstrasse 79, 8005 Zürich, Tel. 044 271 71 70, Fax 044 272 72 71  
email: sggtspcp@smile.ch  
www.sggtspcp.ch www.pcainstitut.ch

**Öffnungszeiten:** 8.30–11.30 Uhr, ausser Mittwoch

**Heures d'ouverture:** 8h30 – 11h30, sauf mercredi

## Secrétariat SPCP

**BRI**  
**(Bureau Romand d'Information)**

6, rue du Simplon, 1027 Genève, tél./fax 022 738 88 61, Ouvert le mercredi de 14 à 17 h  
email: bri\_spcp@hotmail.com